WÜRZE Deine SUPPEN mit MAGGI

Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen. Die Originalfläschchen sind mit einem Würzesparer versehen. — Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialwaaren- u. Droguerien. Fläschchen zu 65 Pf werden für 45 Pf., solche zu M. 1.10 für 70 Pf. nachgefüllt.
Man hüte sich vor Unterschiebungen an Stelle des echten Maggi und vor Vermischungen desselben! 4692

Loos-Preis **1** Mark.

Die Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie
findet vom **7.—15. Dezember d. J.** statt.
Es gelangen im Ganzen zur Verloosung
8000 Gewinne
dabei ein **Hauptgewinn** im Werthe von
50,000 Mark.
4694
Die Loose werden auch als
Ansichts-Postkarten
(gesetzlich geschützt D. R. G. M. No. 87239)
herausgegeben und kosten
das Stück 1 Mk., 11 Stück = 10 Mk. (Porto und Gewinnliste 20 Pf)
„ 28 „ = 25 Mk.
Loose und **Loos-Postkarten** (auf Wunsch mit den verschiedensten Ansichten) sind zu haben durch den
Vorstand der ständigen Ausstellung in Weimar
sowie **Carl Götz,** Haupt-Agentur, **Karlsruhe i. B.,** Hebelstraße 15.

50,000 Mark. Hauptgewinn

Die Jubiläumsfeier
für Herrn **Reallehrer Schachenmeier** findet nun am
Samstag, den 2. Dezember Abends 8 Uhr
im Bautz'schen Saale statt. 4722
Der Festausschuß.

Einladung.
Sonntag den 3. Dezember d. J., Vormittags 9/11 Uhr findet im Rathhaussaale eine Versammlung der evangelischen Kirchspielsgemeinde statt.
Tagesordnung: Erweiterung der evang. Stadtkirche und Aufbringung der hiefür erforderlichen Mittel.
Hiezu sind alle diejenigen Kirchensteuerpflichtigen, welche auf der Kirchspielsgemarkung mit einem gemeindeumlagepflichtigen Steuerkapital bezw. Steuerzuschlag von zusammen wenigstens 50 000 Mk. dem Beizug zur Ortskirchensteuer unterworfen sind, eingeladen.
4723 **Evangelischer Kirchengemeinderath.**

Todes-Anzeige.
Es hat Gott wohlgefallen, heute Morgen unser liebes Kind
Elsa
im Alter von 1½ Jahren in die ewige Heimath abzurufen.
Sexau, den 30. November 1899
Hirschwirth Andreas Schumacher u. Frau.
Die Beerdigung findet Samstag, den 2. Dezember, Nachmittags 2 Uhr statt.
Dies statt besonderer Anzeige. 4724

Freitag von 4 Uhr ab
Blut- u. Leberwürste,
sowie gesottenes und geräuchertes
Schweinefleisch.
Mittwoch und Samstags
Bratwürste.
J. Weinacker,
4726 Eisenbahnstraße 416d.

Eine großträchtige **Kalbin,** ganz nah am Ziel, von prämirten Eltern abstammend, ist zu verkaufen bei 4718
Ochsenwirth **Weyh,** Wasser.
Ebendaselbst ist eine Parthie **Fröcklinge** und **Fohrenholz** für Glaser abzugeben.

Herrenhemden
aus prima Stoff gearbeitet, mit feinem rein. Einsatz, in allen Weiten, versendet
½ Dutz. Mk. 20.—.
Franz Tauer, Karlsruhe,
Kaiserstraße 112.

Be-8-ten Sie,
bitte die in meinem Schaufenster Kaiserstr. 88 ausgestellten
Weihnachtsarbeiten.
Stoffe zum Besticken,
Materialien, Korb- und Lederwaaren.
Kunstgewerbliche Lederwaaren.
Winterhandschuhe, Corsetten.
Neu aufgenommen:
Hemdenblousen, Schürzen, Unterröcke,
Kragen und Manschetten
Marke Monopol. 4512
Gestickte Taschentücher.
A. S. Dietler Nchf.,
Inhaber **Carl Schmid,**
Hoflieferant
Freiburg i. B., Kaiserstr. 88.
Haus zur Krone.

Soeben erschien:
Badisches Sagenbuch.
Band II.
Die Sagen des Breisgaues.
Mit vielen Bildern.
Preis 5 M., fein gebunden 6.50 M.
Dieser stattliche Band enthält u. A. sämmtliche Sagen aus der Gegend von Emmendingen, der Hochburg, von Waldkirch, dem Kaiserstuhl usw. usw.
Vorräthig in der
Buchhandlung der
Druck- & Verlags-Aktiengesellschaft
vorm. Dölter.

Soeben traf ein:
Weihnachtsnummer
der Modernen Kunst.
Mit vielen Kunstbeilagen und Illustrationen, zum Theil in reichem Farbenholzschnitt. Ein staatliches Großfoliobest.
Preis 3 Mk.,
(im Abonnement nur 1 Mk.)
Vorräthig in der
Buchhandlung der
Druck- & Verlags-Aktiengesellschaft
vorm. Dölter.

Ein **schulentlassenes**
Mädchen
findet sofort leichte Beschäftigung in der
Druck- & Verlagsaktiengesellschaft
vorm. Dölter.

Geldrollenpapier
stets vorräthig in der Buchhandlung der
Druck- u. Verlags-Aktien-Gesellschaft vorm. **Dölter.**

Frisch eingetroffen:
Geräucherte Nackenstücke 75 Pfg. per Pfund. ausgewogen zu
Westfäler und Holländer Speck,
alle Art Schinken.
4715 Delikatessenhandlung **J. Jos. Link.**

Als Weihnachtsgeschenk besonders zu empfehlen!
Concert-Zithern,
vorzüglich in **Ton** und **Ausstattung,** von 10—80 Mk., sowie gebrauchte von 6 Mk. an empfiehlt 4720
Frau **Brocke,** Zitherlehrerin,
Freiburg, Kaiserstraße 65.

Sämmtliche Schuhwaaren
für Stadt und Land
empfiehlt
Oskar Maier, Freiburg
Herrenstr. 58
Grosse Auswahl. Anerkannt billige Preise.
Gute Qualitäten. 4445

Maschinen u. Werkzeuge
für Metzgereien
empfiehlt **billigst** 4189
Georg Noll, Freiburg,
Eisenbahnstraße 36.

Scrophuldien, blutarmen, schwächlichen Kindern, tuberkulösen Erwachsenen empfehle wieder meinen bekannten, weiß u. breit bekannten
Lahusen's Jod-Eisen- 4888
Leberthran.
Der beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders fein. Leicht und ohne Widerwillen zu nehmen. Diesjährige Füllung besonders schön. Viele ärztliche Atteste und Danksagungen. Dauer der Kur von September bis Mai. **Originalflaschen in grauen Kästen à 2 und 4 Mark.** Letztere Größe für längeren Gebrauch preiswürdiger. Man fordere stets Leberthran von Apotheker **Lahusen, Bremen.** Nur so allein echt. Stets frisch vorräthig in **allen Apotheken.** Wenn dort nicht sicher echt zu haben, gern **direkte billigste Zusendung** vom Fabrikanten.

Pa. Wurstwaaren
von eigener Schlachtung: 4693
Cervelatwurst u. Salami à Pfd. 1.—
Pom. Mettwurst „ 0.80
Leberwurst Ia „ 0.65
Thür. Blutwurst „ 0.60
sowie andere Wurstwaaren empfiehlt in Postkoli ab hier geg. Nachn.
A. Hoffmann, Wurstfabrik,
Hammerstein Wpr.

Tapeten!
Naturell-Tapeten v. 10 Pf. an
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in den **schönsten** und **neuesten** Mustern.
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nro. 8.
Gebrüder Ziegler.
Lüneburg. 1369

Nr. 284. (1. Blatt.) Emmendingen, Sonntag, 3. Dezember 1899. 33. Jahrgang.

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt" u. „Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft".
Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Postzeitungsliste 3416. — Fernsprechanschluß 3.
Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich **nur Mk. 1.50.** — **Anzeigen:** die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg

§ Rundschau.

§ Eine Verspottung der Bayern soll im Reichslande stattgefunden haben, und zwar auf dem Festessen aus Anlaß der jüngsten Einweihung des Straßburger Postgebäudes. Es wurde da ein Gedicht vorgetragen, das eine Herausforderung der Bayern enthalten haben soll. Die Straßb. Bürger-Ztg. versucht nun, die aufgebrachten bayrischen Gemüther zu beruhigen, indem sie u. A. schreibt: „Wenn Jemand empfindlich berührt zu sein ein gewisses Recht hatte, so war es vor Allem Staatssekretär v. Podbielski, dessen Thätigkeit etwas gar zu intim in die Witzelei verflochten war. Aber auch er hörte mit lächelndem Gesicht zu und klatschte am Schlusse lebhaft Beifall, entweder ein Beweis für die Harmlosigkeit der Sache oder ein Zeichen dafür, daß er der langen Reimerei nur mit getheilter Aufmerksamkeit zuhörte." — Dagegen ist der bayrische Zentrumsabgeordnete Pichler gewillt, „die in Straßburg vorgekommenen Dummheiten" in der Münchener Kammer zur Erörterung zu bringen. — Wir haben das Gedicht nicht gelesen, müssen also mit unserem Urtheil zurückhalten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. Dezember.

Am Bundesrathstisch Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky. Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten. Weiterberathung zur Abänderung der Gewerbeordnung zu Artikel 9 betr. Strafbestimmungen. Hierzu liegen redaktionelle Anträge von Oyfergelt (Zentr.) vor, mit denen sich Geheimrath Wilhelmi einverstanden erklärt. Die Abschnitte 1—5 des Artikels 9 werden ohne Erörterung, die Abschnitte 6—8 desselben Artikels nach kurzer Erörterung angenommen. Es folgt die Berathung des Antrages Albrecht (Soz.) auf Einführung eines Artikels 9 a, wonach an Stelle der §§ 152 und 153 fünf neue Paragraphen treten, in denen das Koalitionsrecht geregelt wird. Ein § 152 a entzieht das Koalitionsrecht der Landesgesetzgebung, § 152 b erklärt die Maßnahme zur Vorbereitung günstigerer Arbeits- und Lohnbedingungen für straffrei, § 152 c bestimmt, daß das Verlangen nach günstigen Lohnbedingungen nicht rechtswidrig sei, § 152 d enthält das Koalitionsverbot für Arbeitgeber, sofern sie die Arbeiter in der Ausübung ihrer Rechte beschränken, und will sie unter Strafe stellen, weil sie das Fortkommen und die Arbeitsgelegenheit der Arbeiter erschweren. Abg. Dr. Hitze (Zentr.): Um die Gewerbeordnungsnovelle nicht zu gefährden, halte es das Zentrum für seine Pflicht, auf die Anträge nicht einzugehen. Abg. Bassermann (natl.): Seine Partei gehe auf die Anträge nicht ein, diese hätten ohnehin schon keine Aussicht auf Annahme. Sie würden nur die ganze Novelle gefährden, sie gingen über jedes Maß hinaus und seien nur zu agitatorischen Zwecken eingebracht. Seine Partei betrachte die Anträge als eine Herausforderung der bürgerlichen Parteien. (Sehr richtig!) Abg. v. Liebermann (Rp.): Die Anträge seien eine überflüssige Demonstration und eine Quittung für diejenigen bürgerlichen Parteien, die der Sozialdemokratie Heeresfolge geleistet haben. (Oho! links.) Abg. Fischbeck (freis. Vp.): Die freisinnige Volkspartei halte an ihrer bisherigen Stellung der Koalitionsfreiheit fest, aber um nicht die Gewerbenovelle scheitern zu lassen, werde sie gegen die Anträge stimmen. Nach Bemerkungen der Abgg. Herafeld, Bebel, Frhr. Heyl zu Herrnsheim, Diedemann, kommt der Geh. Oberregierungsrath v. Oertzen auf die Mecklenburgischen Verhältnisse zu sprechen. Abg. v. Kardorff (Rp.) beglückwünscht die Mecklenburgische Regierung zu ihrem Standpunkt. (Große Heiterkeit.) Abg. Singer (Soz.): Besser als durch die Bemerkung des Abg. Kardorff könne man die Ausführungen des Herrn v. Oertzen nicht illustriren. Die Mecklenburgische Regierung habe ihren Schwur gebrochen. Zu verwundern sei, daß der Vertreter des Reichskanzlers dazu schweigt, wenn eine Bundesregierung die Rechte des deutschen Volkes mit Füßen tritt. Präsident Graf Ballestrem ruft den Redner zur Ordnung wegen der letzten Aeußerung; wenn der Abgeordnete gesagt hätte, daß eine bestimmte Person einen Schwur gebrochen hätte, wäre er auch deshalb zur Ordnung gerufen worden. Bekanntlich leisten jedoch die Regierungen keinen Schwur. Geh. Oberreg.-Rath v. Oertzen: Es sei unmöglich, mit jemand darüber in Verhandlungen zu treten, wie man seiner Herr werde. (Großer Lärm links.) Abg. Büsing (ntl.): Ein Vereinsgesetz sei in Mecklenburg dringend nöthig. Nach einer Bemerkung des Staatssekretärs Dr. Graf v. Posadowsky werden die Anträge Albrecht abgelehnt, der Rest der Vorlage in Kommissionsfassung angenommen. Nächste Sitzung Montag 1 Uhr: Bundesrathsvorlage betreffend Münzgesetz. Schluß 6.30 Uhr.

Aus Nah und Fern.

* **Emmendingen,** 2. Dez. Unsere verehrte Landesfürstin, Ihre Kgl. Hoheit **Großherzogin Luise,** feiert morgen ihren 61. **Geburtstag.** Mit ihrem Namen sind innig verbunden die Werke der Menschenliebe und Wohlthätigkeit. Dank und Segenswünsche bringen morgen zu den Stufen des Allmächtigen aus dem badischen Volke empor für die geliebte Landesmutter!

* **Emmendingen,** 2. Dez. Außer den von uns in Nr. 282 mitgetheilten Positionen, welche in dem Staatsvorschlag für unsern Bezirk angefordert werden, befinden sich auch noch die folgenden: 1. Erweiterung der evangelischen Kirche in Emmendingen, Gesammtaufwand 109 657 Mark, jetzige Anforderung etwa zwei Drittel 73 105 Mark; 2. Neubau einer Filialkirche in Mußbach, Restanforderung 39 169 Mark; 3. Erstellung eines neuen Dienstgebäudes für das Domänen-Amt und Finanzamt Emmendingen, Nachforderung 16 500 Mark; 4. Umbau der Holzbrücke über die Dreisam bei Nimburg 36 800 Mark.

× **Emmendingen,** 1. Dez. Für verdienstvolle Thätigkeit auf dem Gebiete des Obstbaues hat das Großh. Ministerium des Innern unterm 6. v. Mts. den nachverzeichneten Herren Geldprämien im beigesetzten Betrage verliehen, nämlich dem Hofbauer Mathias Herr in Mußbach 40 Mark, Hofbauer Gottlieb Schneider in Mußbach 40 Mark, Georg Trick in Sexau 25 Mark, Georg Martin Kühnle in Köndringen 25 Mark, Gottlieb Schwab in Sexau 25 Mark.

F **Emmendingen,** 2. Dez. Am nächsten Sonntag den 3. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, werden im Rathhause hier die von Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin verliehenen Ehrenkreuze an zwei Dienstboten hiesiger Stadt, welche 25 Jahre lang bei einer und derselben Familie treu gedient haben, durch den Vorstand des Frauenvereins überreicht werden. Zur Theilnahme an dieser Feier sind alle Mitglieder des hiesigen Frauenvereins, sowie auch die früher schon mit der Auszeichnung bedachten Dienstboten hiesiger Stadt und der Umgebung eingeladen.

H. S. **Emmendingen,** 1. Dez. Bei der Hochberger Sparkasse wurden im Monat November an Spargeldern eingelegt 60 760 Mk. 08 Pfg. in 312 Posten; gegen 42 020 Mk. 28 Pfg. in 250 Posten im gleichen Monat des Jahres 1898, somit Mehreinlage gegen das Vorjahr 18 739 Mk. 80 Pfg., was um so erfreulicher ist, da gerade im laufenden Jahre sich eine außergewöhnliche Geldknappheit fühlbar macht. Rückerhebungen fanden in 181 Posten statt im Gesammtbetrage von 96 031 Mk. 85 Pfg. An neuen Einlegern gingen im Monat November 47 zu. Wie bereits in No. 281 ds. Bl. erwähnt, hat der Verwaltungsrath der Sparkasse, den heutigen Geldverhältnissen Rechnung tragend, in anerkennenswerther Weise den Zinsfuß für sämmtliche Spareinlagen von 3½ auf 3¾ Prozent erhöht, was gewiß manchen Einlegern zu noch größerer Sparsamkeit anregen und dem Institut außerdem manchen neuen Einleger zuführen dürfte.

△ **Emmendingen,** 2. Dez. Wir wollen nicht versäumen, auch an dieser Stelle nochmals alle Interessenten darauf hinzuweisen, daß das 25jährige **Reallehrerjubiläum** des Herrn **Schachenmeier** heute Abend in der **Bautz'schen** Gartenhalle stattfindet.

◁ **Emmendingen,** 2. Dez. Wie aus dem Anzeigetheil des heutigen Hochberger Boten hervorgeht, steht morgen Mittag der Besuch des Männergesangvereins **„Liederkranz"**-Staufen in Aussicht. Da dieser Verein über einen stattlichen Stamm vorzüglich geschulter Gesangskräfte verfügt, die Sonntag Mittag abwechselnd mit dem Chor unserer „Sängerrunde" in **Bautz's Gartenhalle** sich hören lassen werden, so ist ein Besuch dieser Veranstaltung seitens der passiven Mitglieder der Sängerrunde bezw. sonstiger Musikfreunde gewiß sehr lohnend.

P. **Emmendingen.** 2. Dez. Am 1. Dezember sind bei den württembergischen Postämtern Altshausen, Aulendorf und Dettingen (Erms) öffentliche Fernsprechstellen in Betrieb genommen worden. Die Gebühr für ein einfaches Gespräch dorthin beträgt 1 Mark.

* **Emmendingen,** 2. Dez. Es dürfte angebracht sein die Ladengeschäftsinhaber darauf aufmerksam zu machen, daß erst vom Sonntag den 10. Dezember ab die Läden bis 6 Uhr Abends geöffnet sein dürfen, also **morgen** den 3. Dezember **noch nicht.**

** **Freiburg.** Bei einem Besuch in Freiburg empfiehlt es sich, die Schwarzwälder Trachtenhalle z. Falken (Eisenbahnstraße) zu besichtigen. Dieselbe führt uns eine größere Anzahl verschiedner badischer Landestrachten vor Augen, auch lohnt es sich, die Söhne und Töchtern Badens in ihren schmucken Trachten zu sehen.

Freiburg, 2. Dez. Das Kaiserpanorama in der Kaiserstraße ist ein Kunstinstitut ersten Ranges für alle Kreise, speziell aber eine Volksbildungsstätte, wie sie nicht besser gedacht werden kann. Während uns die vergangene Woche nach dem alten Griechenland versetzte, gilt diese Woche der Schweiz, und zwar dem alten Bern und seiner herrlichen Gegend bis Brinnig, worauf wir unsere Leser speziell aufmerksam machen. Wer nicht Mittel hat, größere Reisen zu machen, das Panorama bietet Jedem für wenige Mittel, für ein Geringes, den natürlichsten Ersatz, und in jeder Woche ein neues Programm.

** **Karlsruhe,** 1. Dez. In den Strafanstalten des Landes sind zur Zeit 1460 Sträflinge untergebracht und zwar: im Männerzuchthaus Bruchsal 400, in den Landes-Gefängnissen Bruchsal 370, Freiburg 480 und Mannheim 210. — Infolge der beständigen Zunahme der Bevölkerung und des räumlichen Umfangs der größeren Städte mit Staatspolizei ist die Vermehrung der Schutzmannschaft um 55 Mann nöthig geworden. Da im Etat 30 weitere etatsmäßige Schutzmannstellen angefordert sind, ist die Zahl der nichtetatmäßigen Schutzmänner um 25, somit von 105 auf 130 zu erhöhen.

** **Karlsruhe,** 1. Dez. Der hiesige Kolonialverein hat dem „Alldeutschen Verband" einen namhaften Beitrag zur Deckung der Kosten für die Flottenkundgebung in der Festhalle am 8. Dez. überwiesen.

** **Heidelberg,** 1. Dez. Der Fortbildungsunterricht für junge Kaufleute soll hier vom 1. April an obligatorisch gemacht werden. Die Stadt übernimmt die vom Kaufm. Verein unterhaltene Handelsschule. Bei einem 3jährigen Cursus sollen wöchentlich sechs Unterrichtsstunden gegeben werden. Das Schulgeld beträgt jährlich 24 Mk. Die Hälfte der Kosten wird der Staat tragen.

** **Mannheim,** 1. Dez. Herr Wüst dementirt die Nachricht des „Mannh. G.-A.", daß er in der Friedensgesellschafts-Versammlung die Schuld an dem Burenkrieg der Presse in die Schuhe geschoben habe.

** **Pforzheim,** 1. Dez. Seit etwa 14 Tagen haben sich hier 2 Aegypter, die als Artisten niederen Rangs hieher kamen, als „Masseure" niedergelassen. Der Zulauf zu den Wundermännern, die alle möglichen Krankheiten mit heißem Olivenöl und Rhabarberwein heilen, ist ganz enorm. Das Bezirksamt, welches den Medizinmännern offenbar wenig Vertrauen schenkt, hat zwar die Ausweisung der braunen Brüder verfügt; es scheint aber, daß die Morgenländer Rekurs ans Ministerium einlegen wollen.

Neueste Nachrichten.

Der Transvaal-Krieg.

§ **Karlsruhe,** 1. Dez. Aus Amsterdam hier angelangte Privattelegramme bestätigen den Fall von Ladysmith. Drei verschiedene Privatpersonen in Amsterdam, Haag und Dortrecht erhielten seit Mittwoch von einander unabhängige telegraphische Nachrichten vom Kriegsschauplatze, worin in verabredeter Sprache gegenüber den englischen Ableugnungen der Fall von Ladysmith gemeldet wird. Die betreffenden Persönlichkeiten sind durchaus glaubwürdig.

§ **London,** 1. Dez. Das Kriegsamt meldet, daß die Engländer in der Schlacht von Modder-River 2 Obersten, 1 Hauptmann und 1 Leutnant an Todten, und 19 verwundete Offiziere, darunter 2 Majore, hatten. Unter den Schwerverwundeten befindet sich auch ein Graf Gleichen, ein Sohn des verstorbenen Prinzen Viktor Hohenlohe-Langenburg. Auch General Lord Methuen wurde leicht verwundet. Der Gesammtverlust der Engländer wird auf 500 bis 600 Mann angegeben.

§ **London,** 1. Dez. Die „Times" schreibt: Wir haben nichts einzuwenden gegen das, was, wie wir sicher sind, die wirkliche Meinung Chamberlains ist. Abgesehen von der Thatsache, daß wir wie Amerika mit ihm durch die Bande des Blutes verbunden sind, wie sie zwischen keinem anderen Lande bestehen, macht die Lage Deutschlands als kontinentaler Großmacht die Schaffung derartiger Beziehungen unthunlich. Unter diesen Umständen ist es nicht glücklich von Chamberlain, den Ausdruck „Bündnis" zu gebrauchen in einer Bedeutung, die er ihm nicht geben wollte. Mit dem Wunsche Chamberlains aber, bessere Beziehungen zwischen England und Deutschland zu schaffen, wird jeder einsichtige Engländer vollkommen übereinstimmen. Die „Morning Post" sagt: das Bündnis oder sagen wir die Verständigung zwischen der angelsächsischen und der germanischen Bevölkerung ist etwas Natürliches und wird sicher ihr Gefühl befriedigen, um so mehr, da es zu ihrer Sicherung gegen äußere Gefahren beitragen würde.

§ **Kimberley,** 1. Dez. Ueber Klokfontein ist dem Reuterschen Bureau eine unterm 23. Nov. abgefertigte Meldung von hier zugegangen des Inhalts: Die Buren sprengten heute zwei große Durchlässe in der Nähe der Schießstände an der Eisenbahnlinie nach Spitskontein in die Luft. Die Nähe der Entsatzungstruppen ermuthigt die Garnison und die Einwohner Kimberleys in hohem Maße. Die Buren wurden heute nur in kleineren Abtheilungen von etwa 50 Mann rund um Kimberley gesehen. Man glaubt, daß ihre Hauptmacht nach Spitskontein ging, wo man am Nachmittag Schießen gehört

hat. Wie vom Tage vorher gemeldet wird, befinden sich bei Olifants Dam zwei große Birenlager mit 150 Wagen. Man nimmt an, daß die Operationsbasis der Buren an der Westgrenze ist. Das Befinden unserer Verwundeten ist gut. Heute ging ein Panzerzug zu Erkundigungen ab, er kehrte nach dem fünften Schuß wieder hieher zurück.

Drahtnachrichten d. „Hochberger Boten."

§§ **London**, 2. Dez. Die Buren versuchten die Brücke über den Fluß bei Colenso zu sprengen, wurden aber durch englische Artillerie und berittene Infanterie gezwungen, zurückzugehen.

§§ **Kairo**, 2. Dez. Die Offiziere der Sudanarmee erzählen, daß der Khalif, als er sah, daß es unmöglich ist zu entkommen, die Emire aufforderte, bei ihm zu bleiben und mit ihm zu sterben. Er breitete ein Schaffell auf dem Boden aus und setzte sich darauf nieder, die Emire zur Rechten und Linken. Die Schüsse trafen den Kopf, das Herz, einen Arm und die Beine. Die Emire und die Leibgarde starben an seiner Seite. Die Truppen Wingates stürmten über den Khalifen und die Emire. Wingate kehrte zurück, um die Leiche zu suchen, als er die Meldung vom Tode des Khalifen erhielt.

Evangelischer Gottesdienst

am Sonntag den 3. Dezember (1. Advent) 9½ Uhr Vorm.: Hauptgottesdienst (Predigttext: Jesaja 60, 1—6 (Stadtvikar Hoffmann). 10½ Uhr Vorm.: Christenlehre für die Knaben. 11½ Uhr Vorm.: Taufen. 1 Uhr Nachm.: Kindergottesdienst.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 3. Dezember. (1. Advent Sonntag.) 5½ Uhr Vorm.: Beichtgelegenheit. 7 Uhr Vorm.: Heilig. Kommunion. 9½ Uhr Vorm.: Hochamt mit Verlesung eines päpstlichen Rundschreibens. 1½ Uhr Nachm.: Sakramentale Bruderschaft (Mag. S. 388). 2 Uhr Nachm.: Christenlehre.

Marktbericht der Stadt Emmendingen
vom 1. Dezember 1899.

Brodpreise:					
Halbweißbrod	2 Kg. 50 Pf.	Brodmehl	½ Kg.	18	Pf.
Schwarzbrod	2 „ 46 „	Milch	1 Liter	16	„
Fleischpreise:		Kartoffeln	20 „	75	„
Ochsenfleisch	½ Kg. 72 Pf.	**Fruchtpreise.**			
Rindfleisch	„ „ 68 „	Weizen	50 Kg.	M.	—
Kalbfleisch	„ „ 75 „	Halbweizen	„ „	„	—
Hammelfleisch	„ „ — „	Roggen	„ „	„	—
Schweinefl. frisch	„ „ 72 „	Gerste	„ „	„	—
„ geräuchert	„ „ M. —	Hafer	„ „	„	—
Schweinefschmalz	„ „ 80 Pf.	Welschkorn	„ „	„	—
Viktualien.		**Futtermaterialien.**			
Butter	½ Kg. 0.95 Mk.	Heu	1 Zentner	M.	2.50
Eier	4 Stück 32 Pf.	Stroh	1 „	„	1.80.

Briefkasten.

Anonymus. Einsendungen ohne Unterschrift wandern grundsätzlich in den Papierkorb.

Verantwortlich: A. Enders.
Druck und Verlag der Druck- u. Verlags-Aktien Gesellschaft vormals Dölter in Emmendingen.

Stimmen aus dem Publikum.

Ohne Verantwortlichkeit der Schriftleitung.

lst. Seit einigen Tagen ist in unserer Stadt eine lebhafte Erregung bemerkbar; hier sehe ich ein einflußreiches Mitglied des Stadtraths mit einem des Herrn Stadtbaumeister dem Festplatz zu eilen, dort einen kapitalkräftigen schlichten Bürger mit einem gewigten Bürgerausschußmitglied im eifrigen Gespräch. Am Stammtisch beim Bier finde ich die Gemüther in heftiger Erregung; wie die Worte hinüber und herüber fliegen und die Geister auf einander platzen. Fürwahr eine sehr wichtige Frage, die Frage der Erstellung eines Realschulgebäudes — bildet den Mittelpunkt der Unterhaltung. Der eine der Stammgäste, der zwar an einen Weltuntergang nicht glaubt, sieht gleich wohl mit Bangen der Entwickelung seiner Vaterstadt entgegen. Mit Entschiedenheit versicht er den Standpunkt, daß 160 000 Mark für das beabsichtigte Projekt nicht ausreichen, vielmehr mit 220 000 Mark gerechnet werden muß; er giebt der Befürchtung Ausdruck, daß die Umlagen hiesiger Stadt erhöht oder aber das Einkommen noch stärker wie bisher herangezogen wird. Mit wenigen Worten er sieht schwarz in die Zukunft. Ein anderer Stammtischler — von Natur aus Optimist — glaubt absolut nicht an Erhöhung der Umlagen, sieht vielmehr mit „vergnügten Sinnen" den Dingen, die da kommen, entgegen; er träumt von weitern städtischen Gebäuden im Stile der Neuzeit gebalten und von den Namen weiterer städtischer Straßen, alles ohne Erhöhung der Umlagen. Ich höre mit Aufmerksamkeit dem Gespräche zu und frage mich: Wer hat Recht im Gemeinderath? Die 6 Stimmen die sich für das Projekt: Volksschule und Realschule in einem Gebäude aussprechen, oder die 3 Stimmen, die das Projekt verwerfen und lediglich die Erstellung eines Realschulgebäudes unter Beibehaltung des jetzigen Volksschulgebäudes befürworten? Ich müßte lügen, wenn ich sagen wollte, das Urtheil sei bereits fest in mir begründet. Ich müßte wissen und mit mir wohl noch viele Bürger hier, ob die Stadtkunter den jetzigen Verhältnissen in der Lage wäre, ein Gebäude nach Maßgabe der vorgelegten Pläne und in etwaiger Ergänzung derselben zu errichten, ohne die Umlage erhöhen oder die Steuerkraft bei dem jetzigen Umlagefuß noch mehr in Anspruch nehmen zu müssen. Daher erlaube ich mir den Vorschlag zu machen die Verhältnisse entweder in dem „Hochberger Boten" von berufener Seite aus einer eingehenden Darstellung zu unterziehen oder aber in einer öffentlichen Versammlung das Projekt zur Besprechung zu bringen.

Zur Schulhausfrage. Ein letztes Wort. Der Gemeinderath hat, wie bekannt, in seiner letzten Sitzung das ihm vorgelegte Projekt eines gemeinschaftlichen Neubaues für die Volks-, Gewerbe- und Realschule angenommen und somit wird der Bürgerausschuß in allernächster Zeit diese hochwichtige Frage zu entscheiden haben. Dem Unterzeichneten sei daher gestattet, noch einmal einige statistische Daten zu veröffentlichen, welche für die Entscheidung zur Grundlage dienen können. Selbstverständlich übernimmt er für diese aus dem amtlichen Material geschöpften Daten die volle Bürgschaft. Die Realschule zählte im Schuljahr 1868/69 56 Schüler, im Schuljahr 1878/79 75, 1888/89 94 (darunter 21 Mädchen), 1898/99 139 (darunter 34 Mädchen). Lassen wir die Mädchen bei Seite, so ergiebt sich von 1869 auf 1899 eine Zunahme von 56 auf 105, also beinahe eine Verdoppelung der die Schule besuchenden Knaben. Wir glauben, diese Zahlen genügen, um das Bedürfniß eines Neubaues darzuthun. Die folgenden Daten werden beweisen, daß ein solcher so schnell als möglich erstellt werden muß. Die vier untersten Klassen zählen augenblicklich: 32, 32, 38 und 19 Schüler; der jährliche Zugang in der VI beträgt rund 30 (1897: 33, 1898: 32, 1899: 32). Nehmen wir an, aus der IV. mit ihren 38 Schülern seien im Lauf des Schuljahres 1899/1900 5 Schüler ausgetreten, — eine hochgegriffene Zahl, da in den letzten Jahren der Austritt aus dieser Klasse, deren Schüler fast ausnahmslos noch im volksschulpflichtigen Alter stehen, nicht soviel betrug — so würden wir im Schuljahr 1900/1901 mit folgenden Zahlen für die unteren Klassen zu rechnen haben: VI c. 30, V rund 30, IV rund 30, U III 33. Schon für diese Schülerzahl wird aber der Raum fehlen, denn wir haben nur 3 Klassenzimmer, die eine Zahl von 30 und mehr Schülern aufnehmen können. Das Klassenzimmer der U III reicht höchstens für 25, die Zimmer der O III und U II sind gewöhnliche Wohnzimmer, die höchstens 15 bezw. 12 Schüler fassen können. Man wird also, den normalen Zugang vorausgesetzt, schon im nächsten Schuljahr in Verlegenheit sein. Dasselbe aber, was soeben bezüglich der vier unteren Klassen gesagt ist, gilt für die O III insofern, als diese Klasse (wie auch die U II) für den Physikunterricht auf die ehemalige Küche der Vorstandswohnung angewiesen ist, in der höchstens 12 Schüler Platz haben. Nun betrug aber schon in dem letzten Schuljahr (wie in dem laufenden) die Zahl der Obertertianer 11: also noch zwei mehr und es kann ein Physikunterricht mit Experimenten nicht gegeben werden. Daß übrigens fast alle Schulräume in gesundheitlicher Richtung ungenügend sind, insbesondere den Anforderungen an Licht und — im Winter — an Wärme Hohn sprechen, ist bekannt. Möge das Vorstehende von den Mitgliedern des Bürgerausschusses in ernstliche Erwägung gezogen werden und dazu beitragen, daß jeder Versuch einer nochmaligen Verschleppung der Baufrage abgewiesen werde. Nicht nur Abhilfe, sondern schnellste Abhilfe ist nothwendig.

Debo.

Die Leuchtkraft des Gases

betrug im Monat November zwischen 13 und 14,5 Kerzen, im Durchschnitt 13,8 Kerzen.

Die Leuchtkraft soll 12 Kerzen betragen.

Emmendingen, 1. Dezember 1899.

Carl Wagner
Gaswerk Emmendingen.

Neuheiten 1899
in
Jakettes, Capes u. Kragen
sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu sehr billigen Preisen. 4742
Emmendingen, Oberstadt. **S. B. Weil.**

Freiburger Colosseum beim Martinsthor.
Inhaber: Karl Küchlin.
Spezialitätentheater 1. Ranges. Täglich Vorstellungen.
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung Wochentags 7½ Uhr. Sonntags 7
Preise der Plätze: Sperrsitz Mk. 2.—, 1. Platz Mk. 1.—, 2. Platz 60 Pfg. Im Vorverkauf im Cigarrenhaus von F. Müller, Kaiserstraße Nr. 79: Sperrsitz Mk. 1.80, 1. Platz 90 Pfg. Dutzend Karten 12 Stück Sperrsitz Mk. 15.— 12 Stück 1. Platz 10 Mk.

Kaiserpanorama ✖ **Freiburg,** Kaiserstr. 55 I.
Geöffn. v. 10—10 Uhr. 9. Woche bis 9. Dez.
Reise Nr. 413,
Das alte **Bern und seine schöne Gegend bis Brünig.**
Entree 30, Kinder und Militär 20 Pfg.
Abonnements 5 Reisen 1 Mk. Für Vereine 100 Billets 18 Mk. 4528

Unterröcke, Schürzen u. Corsetten
empfiehlt in grösster Auswahl
Oskar Peter, 4546
Freiburg i. B., Eisenbahnstrasse 14,
beim neuen Rathhause.

Seidenstoffe
Hoflieferant I. M. d. Königin Mutter der Niederlande.
Hoflieferant I. H. d. Prinzessin Arthur v. Anhalt.
Deutschl. grösst. Spezialhaus f. Seidenstoffe u. Sammete.
Bes'ellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei
MICHELS & Cie
BERLIN
Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Einladung.

Am
Mittwoch, den 13. Dezember ds. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,
findet im Rathhaussaale eine

Versammlung des Bürgerausschusses

statt, zu welcher die Mitglieder des Ausschusses hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Bauplans und des Kostenüberschlags zur Erstellung eines Real- und Volksschul-Gebäudes, sowie Aufbringung des Kostenaufwandes.
2. Erwerbung des Bleicheanwesens von Karl Tschann.
3. Erwerbung von Gebäudeparzellen zu Straßenanlagen und Correktionen: von Johann Böhler, August Hartmann, Michael Hammann, Mathias Blum und Otto Wehrle.
4. Abtretung eines Geländestreifens an Joh. Böhler.
5. Abtretung eines Bauplatzes an Mich. Hammann.
6. Erlassung eines Ortsstatuts für die Gewerbeschule.
7. Erhöhung des Zinsfußes für Einlagen bei der Hochberger Sparkasse. 3736

Emmendingen, den 1. Dezember 1899.

Der Bürgermeister:
A. Rehm.

Hochberger Sparkasse

Emmendingen.

Durch Beschluß des Verwaltungsraths vom 29. d. Mts. wurde vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, der Zinsfuß für **sämmtliche** Spareinlagen mit Wirkung vom 1. Januar 1900 ab, von 3½ Prozent auf **3¾ Prozent erhöht.** 4744

Emmendingen, den 1. Dezember 1899.

Sparkasse-Verwaltung.

Wohnung

4750
von 3—4 Zimmern und Zubehör in schöner Lage zu vermiethen.
Angeb. an die Geschäftsst. d. B.

Kalender für 1900.

Payne's Familienkalender	—.50
Lahrer Hinkender Bote	—.30
do. erweiterte Ausgabe	—.50
Großer Volkskalender d. Hink. Boten	1.—
Hebel's Rheinl. Hausfreund (Lahr)	—.20
Hebel's Rheinl. Hausfreund (Tauberbischofsheim)	—.30
Der Vetter vom Rhein	—.30
Badischer Landeskalender	—.20
Daheimkalender	1.50
Gartenlaubekalender	1.—
Trowitzsch's Reichskalender	1.—
Gustav-Adolf-Kalender	—.50
Deutscher Reichsbote	—.40
Wanderer am Bodensee	—.20
Köhler's Kaiserkalender	—.50
Augsburger „	—.50
Fliegende Blätter-Kalender	1.—
Evangelischer Volkskalender	—.25
Kikeriki-Kalender	—.40
Vaterlandskalender	—.30
Erhardt's Notizkalender	1.—
Badischer Geschäftskalender	1.30
Lustiger Bilderkalender	—.30
Bismarckkalender	1.—

vorräthig in der Buchhandlung der **Druck- u. Verlagsgesellschaft** vorm. Dölter.

Einladung.

Sonntag den 3. Dezember d. J., Vormittags ¾11 Uhr findet im Rathhaussaale eine Versammlung **der Gesammtvertretung** der evangelischen Kirchspielsgemeinde statt.

Tagesordnung: Erweiterung der evang. Stadtkirche und Aufbringung der hiefür erforderlichen Mittel.

Hiezu sind alle diejenigen Kirchensteuerpflichtigen, welche auf der Kirchspielsgemarkung mit einem gemeindeumlagepflichtigen Steuerkapital bezw. Steueranschlag von zusammen wenigstens 50 000 Mk. dem Bezug zur Ortskirchensteuer unterworfen sind, eingeladen.

4723 **Evangelischer Kirchengemeinderath.**

Volksbank Emmendingen.

E. G. mit unb. Haftpfl.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß wir ab:

1. Januar 1900

für Kapitaleinlagen
mit 6monatlicher Kündigung 4%
mit 3 „ „ 3¾%
vergüten.

Die Gelder treten 2 Tage nach der Einzahlung in Zinsgenuß.

Emmendingen, 1. Dezember 1899. 4741

Die Direktion.

Bitte zu beachten.

Von heute an ist mein Geschäft auch **Samstags** den **ganzen Tag**, sowie **Sonntags bis 6 Uhr Abends** geöffnet.

M. Markus, 35 und 50 Pfennig Bazar
gegenüber dem „Löwen". 4739

Gasthof zum Falken.
(Neu renovirt)
Freiburg i. B. **H. Ihringer,** Eisenbahnstraße.
Feine Küche — Vorzügliche Weine — Moninger Bier.
Frühstücksplatten von 30 Pfennig und ◆◆ ◆◆ ◆◆ ◆◆ ◆◆ **Abendplatten** von 40 Pfennig an.
Guter Mittagstisch von 80 Pfennig an.
Abonnenten werden angenommen.
Freitags, Samstags u. Sonntags: **Gebackene Rheinfische.**
Sonntag und Montag Morgen: **Zwiebelkuchen.**
Alles Andere nach der Karte. 4748

Feinste spanische Orangen
empfiehlt **Wilhelm Reichelt.**

Zu
Weihnachts-Bäckereien
empfehle:
Mandeln
Citronat
Orangeat
Rosinen
Corinten
Feigen
Alter Honig
Speise-Syrup
Gestoss. Zucker
Hirschhornsalz
Potasche
Back-Pulver
Back-Oblaten
Vanille
Vanille-Zucker
Rosenwasser
Orangeblüthenwasser
Sämmtliche Gewürze und Dürrobst.
W. Reichelt.

Wein-Verkauf
über die Straße.
Badische Weißweine von 50 Pf. an per Ltr.
Rothwein zu 50 Pf. bei Abnahme von 10 Ltr. oder Fl. 50 Pf.
Tokayer, Flasche zu 45 und 70 Pf.
Spanische Roth- u. Weißweine, die Flasche 90 Pf.
Priorato, die Flasche 90 Pf.
Sherry, die Flasche 1 M.
Malaga, Gold, die Fl. 1.60
„ dunkel, „ „ 1.50
Deutscher Cognac, die Flasche von M 1.60 an.
½ Fläschchen zu 90 Pf.
Französischer Cognac von 3 M. an.
Kirschwasser, ächtes Schwarzwälder zu M. 3.50 das Ltr.
Champagner von M. 2.20 an die Flasche, ½ Fläschchen zu 1.30.
Alle Sorten Branntwein billigst.
Faßweise billiger. — Fässer leihweise. 4738

Norddeutsche Wurstwaaren
ganz und ohne Aufschnitt.
Muster und Proben auch nach Auswärts gratis u. frei.
Karl Schneider
Weinhandlung,
Freiburg,
Bertholdstr. 30.

Arbeiterbildungs-Verein.
Montag, den 4. Dezember Abends 9 Uhr
Hauptversammlung
Besprechung wegen der Weihnachtsfeier.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
4747 Der Vorstand.

Verloren
auf dem Marktplatz ein 10 Markstück. Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle d. Bl. 4731

Eine junge Frau, welche in allen Theilen des Haushaltes bewandert ist, sucht Stelle als
Monatsfrau.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. 4738

Acker
zu verpachten
1 Morgen auf dem Bürgle. Man wende sich an 4704
Herrn **Carl Sezauer.**

Transportable Backöfen.
(Deutsches Reichs-Patent)
zum Backen des Hausbrodes, Dörren von Obst ꝛc., in 8 Größen von 6—18 Laib backend. 50—70 Proz. Holz- und Platzersparniß garantirt, liefert billig, der alleinige Fabrikant
Anton Weber, Bollschweil
bei Freiburg i. Br.
Prospekte mit Preisliste und Zeugnisse, deren fortw. neue einlaufen, umsonst. 4602

Es ist die höchste Zeit,
seinen Bedarf in **Winterartikeln und Weihnachtsgeschenken** jetzt zu decken.
Zu enorm billigen Preisen
empfehle ich: 4743
Tuche, Buxkins, Kleiderstoffe,
Hosenzeuge, Bettbarchente, Kölsche, Hemdenstoffe, Leinen u. Halbleinen u. s. w.
Fertige Herrenanzüge
von **Mk. 11.—** an.
Fertige Lodenjoppen
von **Mk. 5.—** an.
Kinder- u. Knabenanzüge
für jedes Alter.
Sämtl. **Schuhwaaren** in **größter Auswahl** zu **bekannt billigen Preisen.**
Emmendingen, Oberstadt. **S. B. Weil.**
Streng Feste Preise. Streng reelle Bedienung.

Puppen **Puppenwagen**
M. Markus
Emmendingen.
Gegenüber dem Gasthof z. Löwen.
35 u. 50 Pfennig-Bazar.

Zeige hierdurch an, dass mein Lager in allen nur möglichen **Spielwaaren** und sonstigen **Weihnachts-Gegenständen** sowie **Christbaumschmuck** auf das Reichhaltigste sortirt ist.
Durch direckte und grosse Einkäufe bin ich in der Lage, auch dieses Jahr meinen werthen Kunden grosse Vortheile zu bieten und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtend
M. Markus,
Luxusgegenstände, Portefeuille und Papierwaaren.
En gros. — En detail.
Schaukelpferde **Leiterwagen**

Pferde-Decken
mit und ohne Besatz
in großer Auswahl zu billigen Preisen. 4737
Carl Rosswog, Sattler.

Gesucht
auf ein Landgut nach Neujahr **zwei arbeitsame Familien,** die das Rebgeschäft verstehen. Wohnung und Holz frei.
Näheres bei 4553
Frau Hagen, Emmendingen.

Irischer Dauerbrandofen
(Musgravé)
einen Winter im Gebrauch und tadellos erhalten, ist zu verkaufen.
4668 **Oberstadt 356 II.**

Jaquarddecken
in Wolle und Baumwolle.
Bettvorlagen
Tisch- und Theegedecke
in weiß und farbig.

Chr. Stuck-Wagner
Emmendingen.

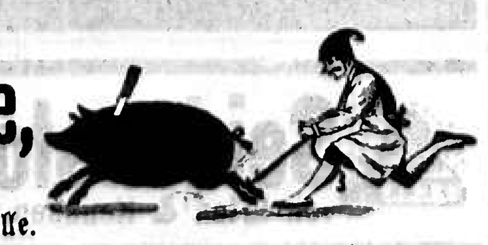
Weiss Leinen, Halbleinen
Cretton 80 bis 160 cm breit.
Handtücher am Stück und abgepasst.
Servietten.

Von Sonntag, den 3. Dezember ist unsere
Weihnachts-Ausstellung
eröffnet.
Buchhandlung
der
Druck- & Verlags-Aktien-Gesellschaft
vorm. **Dölter.**

Manufakturwaaren
Aussteuerartikel
J. Geismar
Herrenkleider
Schuhwaarenlager.
Emmendingen.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in: 4897
schwarz — **Kleiderstoffen** — farbig
Tuch, Buxkin & Hosenzeuge
Bettbarchente, Leinen, Tischzeuge
Bettfedernlager
Hemden, Blousen, gestrickte Jacken.
fertige Herren-Kleider
Anfertigung nach Maaß.
Niederlage der Schuhwaarenfabriken Gebr. Krafft, Fahrnau.

Puppen! Puppen!
Alle Kranken werden schmerzlos geheilt in der ersten Puppenklinik von 4789
Fischer-Gunzenhauser,
Freiburg.
Eisenbahnstr. 5. Eisenbahnstr. 5.

Die **Holz- u. Kohlenhandlung**
G. Hassler
in **Emmendingen** empfiehlt sein Lager in allen Sorten Kohlen **erster Qualität:**
Saarkohlen v. d. Heyd I,
Gewaschene u. gesiebte **Fettnuß,**
Belgische **Würfelkohlen,**
Engl., belg. u. deutsche **Anthracit,**
Badische **Anthracit- u. Eier-Brikets** ab Berghaupten,
Gas- u. Gruben-Coks (Salon-Coks),
Braunkohlen-Brikets, 3954
Buch. Holzkohlen,
Tann., buch. u. forl. **Brennholz,**
Dürres Anfeuerholz.

Heute Samstag Abend
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
B. Kriechbaum z. Sinnerhalle.


Wild und Geflügel
ganz oder geteilt (auch Gänse geteilt) 4691
empfiehlt bei billigsten Preisen
F. Jos. Link, Delikatessen.

4673

Krieger-Verein Emmendingen.
Sonntag, den 3. Dezember, Abends 8 Uhr,
im Saale der Brauerei Bautz zur Erinnerung an die ruhmvollen Kämpfe bei **Autun** und **Châteauneuf** 4678
Vortrag
über die
Operationen Werder's gegen Garibaldi.
Darauf kameradschaftliche Vereinigung mit Musik.
Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu ergebenst eingeladen.

Sängerrunde Hochberg.
Anläßlich des am **Sonntag, den 3. d. Mts.** erfolgenden **Besuches** des befreundeten
„Liederkranz Staufen"
findet im Bautz'schen Gartensaale um 1/2 5 Uhr ein 4730
• Sängerbankett •
statt, zu dem wir auch unsere passiven und Ehrenmitglieder freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Die Jubiläumsfeier
für Herrn **Reallehrer Schachenmeier** findet nun am
Samstag, den 2. Dezember, Abends 8 Uhr
im Bautz'schen Saale statt. 4722
Der Festausschuß.

Gasthaus zum Fuchs.
Samstag, den 2. Dezember
CONCERT
der Tirolersänger-Gesellschaft 4758
Toni Christl.
Anfang 8 Uhr.

Drei König.
Sonntag, den 3. Dezember
CONCERTE
der Tirolersänger und Schweizer Jodler-Gesellschaft
Toni Christl.
Anfang 3 und 8 Uhr. 4785

Heute
Lachs. 4746
Brauerei Karcher.

Samstag Abend und **Sonntag**
Großes Lachsessen
im **Dreikönig.**

ADRESSEN aller Branchen und Länder liefert unter Garantie:
C. Herm. Serbe
Internat. Adressen-Verlagsanstalt
Gegründet 1864 **Leipzig**
Katalog über stets vorräthige 6,000,000 Klebe-Adressen bitte zu verlangen. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Kennzeichen: Jeder einzelne Adressenbogen trägt unsere Firmen-Aufdruck. Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen!

Nr. 284. (3. Blatt.) Emmendingen, Sonntag, 3. Dezember 1899. 33. Jahrgang.

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt" u. „Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft". | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Postzeitungsliste 3416. — Fernsprechanschluß 3. | Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur Mk. 1.50. — Anzeigen: die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg, an bevorzugter Stelle 20 Pfg

A. Foerster & Co.
Freiburg i. B. — Bursengang.
Schwarzwälder Industrie-Erzeugnisse.
Reichhaltige Auswahl passender Weihnachts-Geschenke, hauptsächlich Wand- und Taschen-Uhren, Bijouterie etc.
Permanente Ausstellung — Eintritt frei.

Ein zu Tode gemartertes Kind.

Mütter, die ihre Kinder mordeten, erscheinen in jedem Jahre wiederholt vor Gericht. Es ist dann vielleicht ein Mord, der aus heißer Zärtlichkeit zu dem Kinde verübt wurde, welchem die Mutter in ihrer Verzweiflung den grenzenlosen Jammer ersparen will, dem sie selbst preisgegeben ist. Aber ein Mord durch ein Elternpaar, in langsamer Grausamkeit aus Haß verübt — dafür ist in der Gerichtschronik, so weit die Erinnerung reicht, kaum ein Beispiel vorhanden.

Vor dem Wiener Landgericht sind angeklagt der 33jährige Joseph Hummel, Knecht in einer Wäscherei, und seine Frau, die 39jährige Juliane Hummel. Der Gatte ist ein kräftiger Mann mit dunkelblondem Schnurr- und Knebelbart und ziemlichem Gleichmuth in seinem Aeußern, die Frau eine schwächliche, blasse Person mit schmalem Gesichte, die, zur Seite gegen den Gerichtshof gewendet, mit gesenkten Blicken auf ihrem Platze sitzt.

Anna Hummel, das fünfjährige Kind beider, starb vor einigen Monaten, und als sich bei der Leichenschau zeigte, daß der kleine, entsetzlich abgemagerte Körper Hunderte von Verletzungen aufwies, daß ihm Rippen und Schlüsselbein gebrochen waren und seine Wunden so stark eiterten, daß sicher durch Blutvergiftung der Tod eingetreten war, da meldeten sich zahlreiche Zeugen, die schon lange von dem Martyrum des Kindes wußten, aber die Anzeige bei der Polizei der Schererei halber unterlassen hatten. Das außerehelich geborene Kind wird von seinen früheren Ziehfrauen als sanft und gut geschildert. Trotzdem bekam es nicht einmal genug Abfälle, um satt zu werden, mußte auf einem Holzkoffer ohne Strohsack schlafen, wurde mit Schürhacken und Besenstiel geschlagen, wobei es eine Spaltung der Oberlippe davontrug, bekam außerdem häufig beide Hände in siedendes Wasser gesteckt, wurde oft an den Bettfuß gebunden, unter das Bett mit Füßen gestoßen und mußte schließlich mit einem gebrochenen Fuße, den die Mutter verschuldete, von Mittwoch bis Sonntag warten, ehe es ins Spital kam. Es konnte niemals schreien, da ihm der Mund verstopft wurde; aber es wimmerte trotzdem so laut, daß die Nachbarn nicht schlafen konnten. Trotz entsetzlich eiternder Wunden schlug es sein betrunkener Vater mit aller Wuth und zwar noch in der Nacht vor dem Tode der Aermsten. Als das Kind infolge seines Zustandes unrein wurde, steckte ihm die Mutter die Excremente in den Mund zwang es, dieselben zu schlucken. Die Eltern leugnen ihre Grausamkeit ab. Sie hätten nur ganz gerecht das unfolgsame Wesen bestraft.

Aus dem Verhör der Angeklagten, Juliane Hummel, sei nur folgendes mitgetheilt: Präs.: Wieso hat das Kind zum Beispiel den Bruch des Schlüsselbeins erlitten? — Angekl.: Ich gestehe, daß ich das Schlüsselbein vielleicht gebrochen habe, wie ich das Kind mit einer Salbe eingerieben habe. — Präs.: Das ist sehr traurig, da muß das Einreiben schon mit einer furchtbaren Gewalt vorgenommen worden sein. Ist es auch vorgekommen, daß das Kind mit dem Schürhacken geschlagen wurde? — Angekl.: Nur mit dem Staberl. — Präs.: Und was ist's mit dem Rippenbruche? — Angekl.: Davon weiß ich nichts. — Präs.: Dem Kinde fehlten auch drei Zähne. — Angekl.: Ich weiß nur von zwei Zähnen. — Präs.: Das Kind hatte auch die Oberlippe zerrissen. Wann geschah das? — Angekl.: Wie der zweite Zahn herausgefallen ist. — Präs.: Wer hat das gethan? — Angekl.: Mein Mann. — Präs.: Was für ein Lager hatte das kranke Kind? — Angekl.: Es lag auf einem Koffer. — Präs.: Sie und Ihr Mann, sowie der kleine Max (der eheliche Sohn der beiden Angeklagten) lagen im Bette? — Angekl.: Ja. — Präs.: Das Kind ist in Lumpen gehüllt auf dem Koffer gelegen. Hatte es wenigstens eine Decke? — Angekl.: Ein Deckerl. — Präs.: Die Koffer sind gewölbt. Da mußte ja das Kind herunterfallen? — Angekl.: Manchmal ist die Anna heruntergefallen.

Präs.: Sie haben das Kind mit dem Schürhacken geschlagen. Das Kind wurde vor Angst unrein, und Sie haben ihm den Unrath in den Mund gestrichen. Erinnern Sie sich an diesen Akt der Roheit? — Angekl.: Ja. — Präs.: Und behaupten sie noch, daß das Kind so gehalten wurde wie der Max? — Angekl.: Nein. (Bewegung). — Präs.: Wir kommen schrittweise doch vorwärts. Und jetzt frage ich Sie: Haben Sie das Mädchen so gerne gehabt wie den Buben? — Angekl.: Nein. (Lebhafte Bewegung.) — Präs.: Sie sollten heute unter diesem furchtbaren Hochdrucke dieser Anklage in sich gehen. Für Sie gäbe es heute nur Eines: Sie müssen sich sagen: Ich habe gefehlt. Und wenn Sie trotzdem den Muth haben, zu leugnen, so kann man da einen tiefen Blick in Ihre Seele werfen. Zu Weihnachten waren Sie bei Ihrer Schwägerin Christine Hummel. Sie, Ihr Mann und Ihr Kind Max; Anna blieb allein zu Hause, im kalten und finsteren Zimmer. War es so? — Angekl.: Bitte, das weiß ich nicht. — Präs.: Es ist also möglich? Das war die Weihnacht des Kindes. Sie haben einmal das Mädchen mit einem Strick an ein Bett gebunden und einen Kaffee so vor sie hingestellt, daß es ihn sehen, aber nicht fassen konnte. Das war doch eine raffinirte Quälerei. — Angekl.: Das war nicht so.

Präs.: In den letzten Wochen war das Kind ernstlich krank. Ja oder nein? — Angekl.: Bitte, das weiß ich nicht. — Präs.: Wer denn sonst soll das wissen, als die Mutter? Ist das Kind bei Ihnen im Bette gelegen oder auf dem Koffer? — Angekl.: In der letzten Nacht ist es bei uns im Bett gelegen. — Präs.: Also in der letzten Nacht, da war es das einzige Mal, daß es ins Bett gelegt wurde. Daraus ist zu entnehmen, daß Sie selbst gefühlt haben, jetzt sei sie ernstlich krank. Ist das richtig? — Angekl.: Ja. — Präs.: Warum haben Sie den Arzt nicht geholt? — Angekl.; Ich habe mich nicht getraut. Ich habe mich wegen der Verletzungen gefürchtet. — Präs.: Und wer hat dem Kind die Verletzungen zugefügt? — Angekl.: Mein Mann. — Präs.: Einen Theil Ihr Mann und die anderen Sie. Die Aerzte erheben die furchtbare Anklage gegen Sie, daß Sie die ungeheure Roheit hatten, das kranke Kind . . . — Staatsanwalt (einfallend): Das fiebernde Kind . . . — Präs. (fortfahrend): . . . das kranke und fiebernde Kind so zu behandeln, daß es noch schwerer krank wurde. Ein krankes Kind so zu behandeln, das steht ohnegleichen da. — Angekl.: Bitte, mein Mann ist am Abend betrunken nach Hause gekommen. Er hat von dem Kind verlangt: „Zieh' mir die Schuh' aus!" Die Anna ist nicht gekommen, da ist er zu ihr hingegangen, hat sie geschlagen und sie ist auf den Boden gefallen und hat sich angeschlagen. Ich bin hin, weil er ihr noch Eines geben wollte, und hab' gesagt: Das ist schon genug!

Nach dem Verhör des Angeklagten, der sich für Nichtschuldig erklärt, erfolgt die Confrontirung zwischen Mann und Frau. Die Frau erscheint langsamen Schrittes im Saale und bedeckt das Gesicht mit den Händen. — Präs.: Ihr Mann bestreitet, daß er dem Kinde die Verletzung an der Oberlippe beigebracht hat. — Frau: Zehn Tage vor dem Tode des Kindes hat mir mein Mann gesagt: Die Verletzung stammt vom Zahn her, der herausgefallen ist. — Präs.: (zum Angeklagten): Was sagen Sie dazu? — Mann: Das ist nicht wahr. — Frau (mit lauter Stimme im Dialekt): 's is wahr. Du hast mir's selber g'sagt, wia i di g'fragt hab'. — Mann (wendet sich seiner Gattin zu): 's is nöt wahr. I hab's erst g'seh'n, wie's Mad'l schon todt war. — Frau (schreiend): Was waßt denn du? Du warst ja besoffen, wie du's Madel g'haut hast. — Mann: I hab's nit 'than. — Frau: Ja, du hast's gemacht. — Präs.: (zur Angeklagten): Ihr Mann sagt auch, daß Sie geschlafen haben, wie das Kind gestorben ist? — Frau (zu ihrem Gatten): „So, Du warst ja b'soffen. — Präs.: Wo ist denn das Kind gelegen? — Frau: Erst auf dem Koffer, dann hat mein Mann gesagt, es hat einen Krampf und da hab' ich es gerieben und in's Bett gelegt, daß es sich erwärmt. — Staatsanwalt: Da war ja das Kind schon todt! Uebrigens: Warum haben Sie denn dem Kind den Kopf verbunden? — Die Angeklagte schweigt. — Staatsanwalt: Ich werde es Ihnen sagen: Sie haben das Kind für die Kommission hergerichtet. — Frau: Nein. — Staatsanwalt (erregt): Hergerichtet haben Sie das Kind, damit man sagt, daß Sie etwas gethan haben. — Frau: Ich habe nach dem Verweis aufgepaßt, daß dem Kind nur nichts geschieht. — Präs.: Nach dem Verweis sagten Sie: Mein Mann hat eine Erfindung gemacht, daß ihm nichts mehr geschieht. Er wird das Kind jetzt auf den Magen schlagen. — Frau: Das mit der Erfindung ist ein Racheakt. Auf die Brust hat er das Kind geschlagen. — Präs. (zum Angeklagten): Haben Sie das Kind auf die Brust geschlagen? — Mann: Ja. (Bewegung). — Präs.: Also, wer von Euch hat dem Kinde die Verletzungen zugefügt? Sie, Hummel? — Mann: Nein. — Präs.: Sie, Frau Hummel? — Frau: Nein. Ich nicht, mein Mann.

Die erste Zeugin ist die Büglerin Caroline Eder. Sie hatte vor etwa drei Jahren die kleine Anna in Pflege. Sie sagt: „Die Annerl war ein so reizendes blondes Maderl mit blauen Augen." Die Angeklagten seien jeden Sonntag zu ihr gekommen und hätten pünktlich bezahlt. Damals waren sie noch nicht verheirathet. Sie hatten auch an dem Kinde eine rechte Freude. — Präs.: War das Kind brav oder schlimm? — Zeugin: O je, wie ein Lamperl! — Magdalene Kronberger hat neben der Hummel gewohnt und mit derselben eine Küche getheilt. — Präs.: Haben Sie das Kind gesehen? — Zeugin: Es ist kaum zweimal im Monat aus dem Zimmer gekommen. — Die Angeklagte springt erregt auf, wird aber vom Präsidenten zur Ruhe verwiesen. — Zeugin: Die Eltern sind oft mit dem Max weggegangen, und die Annerl war dann von 6 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends allein in der Kammer eingesperrt. Das war drei- bis viermal in der Woche. — Präs.: Hat man da etwas gehört? — Zeugin: Das Kind hat gewimmert. Ich hab' gefragt: Annerl, hast v'leicht an Hunger? Ja, hat sie gesagt, und ich hab' dem Kind durch die Thürspalte Brod ins Zimmer geschoben. Wie die Frau das erfahren hat, hat sie die Thür zugenagelt. (Entrüstung im Publikum und bei den Geschworenen.) — Präs.: Wissen Sie auch, daß das Kind geschlagen wurde? — Zeugin: Von Beiden sehr viel. Es war ganz blau am ganzen Körper. Die Frau hat das Kind einmal mit einem heißen Stahl gebrannt und gefragt: „Annerl, thut das weh'?" (Bewegung.) — Angekl.: Sie lügen! — Zeugin (schreiend): Sie lügen! — Angekl.: Unser Herrgott wird schon einen Richter machen. — Zeugin: Er hat schon einen Richter gemacht. Sie sitzen ja schon da. — Präs.: Wo ist denn das Kind gelegen? — Zeugin: Auf dem Koffer, oft auch im Koffer. (Anhaltende Bewegung.) Die Angeklagte springt auf und will aus dem Saale eilen. Der Gerichtsdiener hält sie zurück und sie nimmt wieder neben dem Justizsoldaten Platz. — Genug damit. Bei Juliane Hummel, so schreibt der Berichterstatter eines Wiener Blattes, hatte die Strafe schon angefangen, als sie den Gerichtssaal betrat. Mit ihrem schmalen und fahlen Gesichte, die Blicke gegen den Boden geheftet, bot sie den Anblick des bösen Gewissens und schien von den Schauern des Geschickes erfaßt, das ihrer harrte. Das Urtheil war auch ein vernichtendes. Beide Angeklagte wurden einstimmig des Mordes schuldig erklärt.

Der Gerichtshof verurtheilte sie darauf zum Tode durch den Strang, und zwar mit der Bestimmung, daß Joseph Hummel zuerst hingerichtet werde, weil dem Gerichtshofe Juliane Hummel als die schwerer Schuldige erschien. Die Verurtheilten hörten das Urtheil gefaßt an. Bravo-Rufe im Publikum begrüßten das Verdikt über Juliane Hummel und in schwächerem Maße selbst das Todesurtheil — eine Acclamation, welche wir uns nicht erinnern, jemals bei einer Verurtheilung zum Tode gehört zu haben.

Eduard Reinhard, Freiburg,
Günterstalstr. 3.
Beste und billigste Bezugsquelle für
Fluss- u. Seefische, Geflügel, Wild und Delicatessen 4480
jeder Art.
Prompter Versandt nach Auswärts.

Neuer Apfel-Wein
per Liter 22 Pf., in größeren Quantitäten 20 Pf., in Faß und literweise, ist fortwährend zu haben bei
F. Fischer, zum Thurnsee, Thurnseestraße 13,
4547 **Freiburg i. Br.**

Haarausfall-leidenden bin ich gern bereit, das von mir selbst mit großem Erfolg gebrauchte **Mittel** nebst Anweisung zuzusenden. Ich hatte mein Kopfhaar gänzlich verloren, in 6 Wochen hatte ich das Haar stärker als zuvor.
Hermann Jacob, Weimar, Thüringen. 4521

Fachkalender
aller Art, als:
Malerkalender,
Färberkalender,
Schlosser- und Schmiedekalender,
Gartenkalender,
usw.
empfiehlt die Buchhandlung der
Druck- & Verlagsaktiengesellschaft
vorm. **Dölter.**

Maschinen u. Werkzeuge
für Metzgereien
empfiehlt **billigst** 4189
Georg Noll, Freiburg,
Eisenbahnstraße 36.

Seidenstoffe garantirt solide.
Sammte, Plüsche und Velvets liefern **direkt an Private.** Man verlange Muster.
von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

American Bar

Kaiserstrasse 55
Freiburg. 4529

Ausschank von Pilsner-, Export- und Lager-Bier
der Brauerei Krumm & Reiner, Waldkirch.
Münchner-, Pilsner- und Kulmbacher-Biere
per Glas 10 Pfg.

M. Brohmann & Sohn,

Freiburg,

Filiale von S. Model, Karlsruhe,
empfehlen

Seidenstoffe,
schwarz u. farbig, nur solide Fabrikate.

Kleiderstoffe,
letzte, hervorragende Neuheiten.

Spezialität: **Schwarze Stoffe.**

Jacken, Paletots,
Capes, Kragen,
in **Tuch, Sammt** und **Pelz** 2c.
Costüme,
Abendmäntel,
Blousen,
in **Wolle** und **Seide, Tag-** und **Lichtfarben.**
Morgenkleider, Unterröcke,
u. s. w.

Billigste bis feinste Ausführungen.
Täglicher Austausch mit dem Lager des Hauptgeschäfts. 4705

Die

Restbestände meines Lagers

in

Damenwäsche, Stickereien,
Schleiern, Vorsteck-Schleifen,
Untertaillen,
seidenen Umschlagtüchern,
wollenen Tüchern und Häkelgarnen

werden, um ganz damit zu räumen,

zu weiter herabgesetzten Preisen 4596

abgegeben.

Günstige Gelegenheit zu vortheilhaftem Einkauf.

Heinrich Reichenbach, Freiburg,
Kaiserstrasse 86,
Eingang im Bursengang.

Gute Uhren

Geschäft gegründet 1862.

jeder Art
in anerkannt
grösster u. reichhaltigster Auswahl
unter mehrjähriger Garantie bei 4705

Karl Schäfer, Uhrmacher,
Freiburg, Unterlinden.
Feinste Genfer- und Glashütter
Präcisionsuhren.
Reich illustrirte Kataloge zur Verfügung.

Spezial-Geschäft
für
Bürsten- und Holzwaaren
empfiehlt
Treppenleitern m. u. ohne Konsol
Teppichkehrmaschinen,
Teppich- u. Möbelklopfer, in Rohr und gepolstert.
Möbelbürsten,
Borsten, Kokos, Germania u. Grenel
Kehrbesen u. Federabstäuber,
von einfacher bis bester Qualität,
Putz-, Staub-, Fenster und Parquettücher, Thürvorlagen
Schwämme u. Fensterleder,
Bodenwichse u. Stahlspähne,
Putzeimer in **Holz u. Holzstoff,**
Waschzüber, Seile, Seilstützen,
Schapsen, Haspel, Klammern,
Löffel.
Parquetbohnerbürsten,
D. R. G. 18 485, mit Polster, nach vier Seiten verstellbar, verschieden in Größe und Gewicht, vorzüglich im Gebrauch. 4568

St. Gerig,
Freiburg, Schusterstraße 22.

Wenn ich sage:
„Ich erobere
ganz Deutschland",
so soll damit gemeint sein, daß meine **seit 10 Jahren** schon weit und breit bekannte Fabrikate in **jedem** Orte, in **jedem** Hause sich einführen. Möge doch jeder Raucher ein Versuchs-Postpacket bestellen; ich liefere zu **außerordentlich billigen** Preisen direkt ab Fabrik. — Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß ich wirklicher Fabrikant bin 4599

und viele Millionen

Cigarren, Cigarillos und Cigaretten jährlich produzire. Mehrere 100 Arbeiter sind jahraus, jahrein beschäftigt, um den Riesenbedarf für **viele Tausend** Kunden herzustellen. Meine überall wohlbekannte Firma verdient volles Vertrauen, denn ich leiste **größte Sicherheit** für denkbar **reellste** Bedienung. Machen Sie einen Versuch mit meinen vielgerühmten Cigarillos. Dieselben sind **ca. 10 cm lang, mit guter Einlage, ff. Sumatra-Deckblatt** gearbeitet und mit Nikotinsammler versehen. Meine Spezial-Sorten sind durch das **Kaiserliche Patentamt gesetzlich geschützt.** Täglich Nachbestellungen und Anerkennungen.

Anerbot:

100 Stück Havanillos	**Nr. 13**	**für**	**1 Mark**	**00 Pfg.**
100 „ „	**Nr. 34**	„	**1 Mark**	**10 Pfg.**
100 „ **Unsere Sorte**	**Nr. 35**	„	**1 Mark**	**20 Pfg.**
100 „ **Mein Ideal**	**Nr. 8**	„	**1 Mark**	**60 Pfg.**
100 „ **Cig. Krakowski**	**Nr. 5**	„	**1 Mark**	**80 Pfg.**
500 Stück also in Summa nur			**6 Mark**	**70 Pfg.**

Versand frei in's Haus gegen Postnachnahme. Keine Unkosten. Obige Sorten werden sehr gern gekauft, weil sie fabelhaft **billig** und bezüglich Brand und Geschmack **tadellos** sind. Auch füge ich dieser Sendung **gänzlich kostenfrei** noch bei: 50 Stück verschiedene andere guten Sorten Cigarren und Cigarretten u. ein interess. Buch nebst Preisliste, sowie 5 hochf. Ansichtspostkarten. **Mehr zu bieten, ist durchaus unmöglich!** Bestellen Sie also obige **500 Stück** für nur **6 Mark 70 Pfg.** Postnachnahme frei in's Haus.

P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt-Westpr. No. 522.

Großes Lager alter u. neuer Instrumente.

Meine Werkstätte, **überall rühmlichst bekannt** durch mein selbstthätiges, künstlerisch's Arbeiten.

Ia. Saiten, Bogen, Kasten etc.

Adolf Romer,
Kunstgeigenbauer u. Reparateur
Freiburg i. B.
Schifffstraße 11
empfiehlt seine in höchster Vollendung gebauten 4679
Violinen, Violen u. Cellis.
Prima Referenzen.

S. Wolf'sche Schwamm- u. Muschel-Handlung, Freiburg, Salzstrasse 19.

S. WOLFF
Salzstrasse 19

Für Grabstätten!
Die als Weihwasserbehälter so beliebten
Muscheln
sind in jeder Größe u. Preislage zu haben

Makulaturpapier

zu haben in der **Geschäftsstelle d. Blat**

Riessner-Oefen

mit Original-Patentregulator

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen.
Einmalige Anfeuerung genügt für den ganzen Winter.
Vollkommenste Zimmerheizung,
Regulierbar von Grad zu Grad.
Einfache bequeme Bedienung, höchste Solidität.
Mustergiltig schöne Formen.

Alleinverkauf für **Freiburg** u. Umgebung:
F. Vogel, Herrenstr. 37.

Fachmännische Bedienung und Rathschläge, Besorgung der Reparaturen und Ersatztheile. Vielfache Einsätze in Thonöfen als Dauerbrenner unübertroffen. 4-74

Postkarten-Album
in größter Auswahl zu billigsten Preisen
empfiehlt die Buchhandlung der
Druck- u. Verlags-Aktiengesellschaft vorm. Dölter.

Kautschukstempel und Petschafte
Gravirungen
Schablonen
für Wäsche u. Kisten.
A. SIEBER
Freiburg i/B., Unterlinden No. 4.

Gravirungen

wie Inschriften, Monogramme, Wappen, Zirkel u. s. w. fertige in Gold Silber, Elfenbein, Glas und allen andern Metallen.

Sauberste Ausführung.
Preise billigst.

Ferner: 4285
Vereinsabzeichen, Firmaschilde in Metall und Emaille.

Billige
Weihnachts-Geschenke.

Zum
Selbstkostenpreise verkaufe:
Borten,
Plüsche,
Seidenbezüge,
Cobelinstoffe,
Fantasiestoffe,
Panneaux,
Sophakissen,
Stores,
Tischdecken,
Portièren,
Lambrequins,
Teppiche,
Divandecken.

Bedeutend zurückgesetzt verkaufe:
Tischchen,
Fantasiestühle,
Lederstühle,
Schreibstühle,
Clavierstühle,
Eckstühle,
Schaukelstühle,
Bänkchen,
Tabourets,
Etagèren,
Notenständer,
Säulen,
Palmständer,
Paneelbretter,
Staffeleien,
Hausapotheken,
Handtuchhalter,
Serviertische,
Nähtische,
Buffettritte,
Kleiderständer,
Schirmständer,
Spiegel,
Trumeaux,
Paravents,
Zinnteller und -Kannen,
Figuren,
4597 Palmen,

weil ich durch bauliche Veränderung in meinem Laden Raum verliere.

Verkauf gegen Baar.

Julius Kunle,
Freiburg,
Kaiserstr. 25b,
neben dem Wiener Café.

Pianoforte-Magazin

von

Friedrich Kaiser
10 Kaiserstr. **Freiburg i. B.** Kaiserstr. 10.

Reichhaltige Auswahl von
Flügeln, Pianinos, Harmoniums,
aus den hervorragendsten Fabriken,
in allen Holz- und Stylarten.

Außergewöhnlich billige Preise. — Fünfjährige Garantie.
Bequeme Zahlungsbedingungen.
Umtausch getheilter und älterer gegen neue Instrumente.
Piano-Vermiethung. 4565
Stimmungen und Reparaturen.

Wenn Sie Bedarf

an Koch- und Tafel-Aepfeln, Ia reinem Weineissig, gutem Honig, frischen Eiern, Gemüse- und Obst-Conserven, Tafelöl, Nürnberger Meerrettig und Ochsenmaulsalat, Ia Marmeladen, Preiselbeeren, Salz- und Essig-Gurken usw. haben, dann ist es zu Ihrem Vortheile, wenn sie in dem gem. Waaren-Geschäft von 4459

Oscar Schoda. Freiburg,
Schiffstrasse Nr. 14,

einen Besuch machen, welcher Sie von der Billigkeit und Güte der Waaren überzeugen wird und Sie eine billige Bezugsquelle kennen lernen.
Prompter Versandt nach Auswärts ohne Preiserhöhung!

Chronisch-Kranke

welche bisher ohne Erfolg behandelt waren, sollten die Hoffnung nicht aufgeben, bevor sie mit unseren unübertroffenen und ärztlich warm empfohlenen:

Galvanischen und magnetischen Kuren

einen gründlichen Versuch gemacht haben.

Nachweisbare hervorragende Resultate bei veralteten Fällen von: **Rheumatismus und Gicht, Nervenleiden aller Art, Verdauungs-, Nieren-, Blasenleiden. Herzleiden, Kinder-, Frauen-, Kehlkopf-** und **Ohrenleiden** etc. 4214

Ausführl. Prospekt und Kurberichte gegen 20 Pfg. in Briefmarken franko.
Auswärts brieflich gewissenhafte individuelle Beratung!

Magnetopathisches Institut,
Freiburg i. Br. Friedrichstr. Nr. 1.

Sprechst.: 8—9 und 12½—3 Uhr. Sonntags nur von 8—9 Uhr.

Mk. 575,000.— baar
kommen zur Auszahlung in der I. deutschen
Lungenheilstättenlotterie
Ziehung 16.—22. Dezember,
darunter Treffer bis Mk. 100,000.— baar,
auf ca. 24 Loose 1 Gewinn, Originalloose mit Liste à Mk. 3.50.
Porto für beides 20 Pfg., ins Ausland 50 Pf. mehr, bei 4503
Carl Götz, Loose- und Bankgeschäft, Karlsruhe i. B.

Feste Preise, für Baarzahlung 5% Sconto.

Tobias Lippmann

Kaiserstr. 26 **Freiburg** b. Siegesdenkmal
empfiehlt
in bekannt großer, geschmackvoller Auswahl

Für Herren:

Ganze Anzüge	von M.	**15**	bis **60**
Herbst-Ueberzieher . . .	„ „	**12**	„ **48**
Winter-Ueberzieher . . .	„ „	**15**	„ **50**
Havelocs, ohne Aermel . .	„ „	**15**	„ **42**
Pelerinen-Mäntel, mit Aermel	„ „	**19**	„ **50**
Loden- u. Buxkin-Joppen	„ „	**6**	„ **30**
Stoff-Hosen	„ „	**4**	„ **20**
Arbeits-Hosen u. -Joppen	„ „	**1.90**	„ **6**
Schlafröcke	„ „	**10**	„ **45**
Gestrickte Westen . . .	in allen Preislagen.		

Für Knaben u. Jünglinge
von 3 bis 16 Jahren:
Anzüge, Paletots, Pelerinen-Mäntel, Capuzen-Mäntel, Pelerinen mit Capuzen, Joppen, Hosen und Sweaters
von den billigsten bis zu den besten Qualitäten.

Flickreste zu jedem Gegenstande gratis.

Das Stofflager für
Anfertigung nach Maass
bietet reiche Auswahl der neuesten deutschen u. englischen Fabrikate.

Bestellungen
werden unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders sowie bester Arbeitskräfte **unter Garantie** schnellstens und billigst ausgeführt. 4719

Auf jedem Stück Waare ist der Preis deutlich angegeben.

Josef Iser, Freiburg
Ringstraße Nr. 12.
empfiehlt für Weihnachtsarbeiten sein grosses Lager in Klöppelspitzen, Klöppelarbeiten, und feinen Handstickereien aller Art zu billigsten Preisen.

Jos. Knam, Freiburg i. Br.

Rußmannsstraße 12, 2 Treppen.

Halte mich zur fachgemäßen Anfertigung aller **Schuhe und Stiefel** in

orthopädischer Ausführung

bestens empfohlen. Speziell fertige ich Schuhe für **Plattfüße, Verkürzungen, Verkrüppelungen,** wie überhaupt für **alle leidenden Füße.** Ich sichere prompte und reelle Bedienung zu. Die von mir angefertigten Schuhe sind seit mehr als 10 Jahren von allen Leidenden getragen und für fachgemäß und sehr solide befunden worden. — Bei Bestellungen per Postkarte komme sofort gerne nach Auswärts zum Maaßnehmen 2c.

Geräucherte

Schinken u. Schiefele

3- bis 4-pfündige

in stets schöner, frischer Waare

empfiehlt billigst 4665

Consum-Geschäft L. Gottlieb,

Freiburg, Kaiserstr. 158.

Tafeläpfel

beste und haltbarste Sorten

zum Aufheben verkauft zu den billigsten Preisen

X. Sartory, 4548

Eier- und Wild-Großhandlung

in **Freiburg,** Buttergasse 8, und **Ringsheim.**

Gesunde Füße

gesunder Körper!

Lassen Sie Ihre Kinder rationelle, nach naturgemäßer Form angefertigte Schuhe tragen, denn **nur durch solche** wird die **Verkrüppelung** der Füße **und alle lästigen Fußleiden,** wie Hühneraugen, Hornhaut, Ballen u. s. w., verhütet. Nur ein der natürlichen Fußform angepaßter Schuh verbürgt dauernd einen **gesunden, leistungsfähigen** und **marschfähigen Fuss.**

Wilh. Meyer, Münsterplatz 14, Freiburg,

Spezial-Geschäft für Anfertigung von Schuhwerk für leidende mit oben angeführten Krankheiten behaftete Füße, sowie von solchen in elegantester und neuester Ausführung. 4203

Garantie für guten, bequemen Sitz.

Holz- und Kohlenhandlung

von

G. Bossert, Freiburg, Kirchstr. 9,

empfiehlt **prima gespaltenes**

buchenes und tannenes Brennholz,

zentner- und sterweise, sowie

alle Sorten Kohlen, Koks und Brikets

in jedem Quantum. 4587

Elektrotechnisches Installations-Geschäft

Alex. Maier

Freiburg i. B., Eisenbahnstraße 31

empfiehlt sich zur Ausführung von

elektrischen Läutewerken u. Thüraufzügen, Stockwerks-Tableaux und Signal-Apparate

für Hotels, Private und jedes andere Etablissement. 4174

Haustelephon- u. Fernsprech-Anlagen.

Reparaturen prompt u. billig. Wiederverkauf sämmtlicher Bedarfsartikel.

Zeugniß der Landes-Gewerbehalle Karlsruhe.

5. Berliner Pferde-Lotterie

Unwiderruflich

Ziehung am 8. Dezember 1899.

3233 Gewinne Werth

102000 Mark.

Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk., auch gegen Briefmarken, empfiehlt und versendet das Bankgeschäft 4627

Carl Heintze, Berlin W.

Unter den Linden 3.

Gewinne			Werth
1	à	15000	M.
1	à	10000	„
1	à	9000	„
1	à	8000	„
1	à	5000	„
1	à	4500	„
1	à	4000	„
1	à	3000	„
2	à 2500	= 5000	„
2	à 2400	= 4800	„
2	à 1800	= 3600	„
3	à 1500	= 4500	„
16	à 100	= 1600	„
200	à 20	= 4000	„
1000	à 10	= 10000	„
2000	à 5	= 10000	„
3233	Gewinne	= 102000	M.

Regenschirme

mit hochmodernen, eleganten Griffen von Mk. 3.— an bis zu den feinsten, englischen Fabrikaten empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

Philipp Kinzer, Freiburg,

Engl. Herren-Mode-Bazar,

Friedrichstr. 11a u. 11b. 4191

Für Damen

empfehle ich nachstehend verzeichnete Artikel, welche ich in schönster Auswahl und jeder Preislage am Lager habe und bitte ich bei darin eintretendem Bedarf sich meiner zu erinnern:

Damentaghemden, Damennachthemden, Damenbeinkleider, Corsetten (grosse Auswahl), Corsettschoner, Untertaillen, Nachtjacken, Morgenhäubchen, Unterröcke, Unterjacken, Strumpfband, Strumpfhalter,

Strümpfe
Hausschürzen
Trägerschürzen
Kleiderschürzen
Zierschürzen
Damen-Cravatten
Handschuhe (Glace, Wolle u. Seide)
Damengürtel

Damenkragen u. Manschetten
Theatertücher
Chales, Kaputzen etc.
Taschentücher
Schleier, Rüschen
Rockhalter, Gürtelband 4666
Gürtelschliessen
Sämmtl. Kurzwaaren

Fr. Ackermann,

Freiburg, 12 Schiffstr. 12.

Anfertigung von Damen- und Kinder-Wäsche.

Gute Uhren

jeder Art, zu billigsten festen Preisen, in größter Auswahl, empfiehlt unter Garantie

Georg Wessel,

Freiburg,

16 Kaiserstraße 16.

Wecker, bestes Fabrikat, Mk. 2.50

4661 das Stück.

Otto Hackenjos jr.

empfiehlt 4570

Schuhwaaren

zu billigen Preisen.

Schwabenthorstr. 6 Schwabenthorpl. 1

Freiburg i. B.

Herren-Unterjacken und Unterbeinkleider, sowie Herren-Socken

in Baumwolle, fil d'écosse, Wolle und Seide in größter Auswahl zu sehr mäßigen Preisen empfiehlt

Philipp Kinzer, Freiburg,

Engl. Herren-Mode-Bazar,

Friedrichstraße 11a u. 11b. 4190

Dauerhafte

Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.

liefert

Karl Schneider, Freiburg,

Hummelstr. 10 (Kronensäge).

Annahmestelle: 4488

Blumengeschäft, Burgengang 8.

Setzen Sie sich

zwecks Verkaufs von Metallen und altem Eisen mit Karl Röder, Baslerstr. 68 Freiburg i. B. in Verbindung. 4593

Jul. Schoch, Zahnarzt,

Zahnarzt **Lederle's Nachf.**

Sprechstunden:

Vormittags von 9—12 Uhr,

Nachmittags von 2 - 5 Uhr.

Freiburg i. B. Eisenbahnstr. 41.

Schinken, Rauchfleisch, Wurstwaaren und Schmalz-Versandt von

Wilhelm Dietsche,

Todtmoos (Bad. Schwarzwald).

Ia. **ger. Hinterschinken** p. Pfd. Mk. —.90

„ „ „ frisch abgekocht per Pfund Mk. 1.—

„ „ **Vorderschinken,** 7–10 Pfd., per Pfd. M. —.80

„ „ **Speck,** fett per Pfund Mk. —.65

„ „ **Speck,** mager per Pfd. Mk. —.80

Speck, hartgeräuchert, zum Rohessen, per Pfd. Mk. **1.05**

Ia. **ger. Halsfleisch,** mager und ohne Knochen, per Pfd. Mk. —.80

„ „ **Ripple 90, Schäufele** Mk. —.85

Schweins- u. Rindzungen Mk. **1.30** und **1.50**

Ochsenmaulsalat, per Postk. Mk. 3.50

Feine Wurstwaaren, wie: Salami, Cervelat, Plock-, Mett- u. Zungenwurst, Roth- u. Leberwurst 2c. billigst.

Gar. reines Schweinefett m. feinst. Griebengeschmack, per Pfd. **50** Pfg.

Alle Fleischwaaren mit Wachholderräucherung.

Eig. Räuchereien u. Fleischfalzereien.

Amtlich gezählt in 1½ Jahren über **1000 Anerkennungsschreiben.**

In meinem Schweinefett stehen Muster gratis und franko zu Diensten. 4176

NB. Zur Winterszeit versende auch **ganze Schweinsköpfe.** Auch einzeln: **Ohren, Schnauzen, Schweinsknöchle 2c.,** alles in frischem Zustande.

Herm. Krauss, Erding b. München

empfiehlt

Zithern incl. guter Schachtel, Schlüssel u. Ring v. 13 M. an

Violinen incl. guter Schachtel von 10 Mk. an, mit Bogen 1,50 2,50 usw. mehr,

Guitarren incl. guter Schachtel von 9,50 Mk. an. 4446

Verpackung bei jedem Instrument 50 Pfg. mehr. Versandt gegen vorherige Kasse od. per Nachnahme. Preislisten gratis u. franko.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 36. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

geheime Nerven- und Sexual-System.

Freie Zusendung für 1 Mk. in Briefmarken. 4198

Curt Röber, Braunschweig.

Nr. 284. (4. Blatt.) Emmendingen, Sonntag, 3. Dezember 1899. 33. Jahrgang.

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ u. „Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft“.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Postzeitungsliste 3416. — Fernsprechanschluß 3.

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur **Mk. 1.50.** — **Anzeigen:** die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg

Polstermöbel aller Art.

F. Scherer

Holz- und Polster-Möbel

Freiburg i. Br. 4721

Herrenstrasse 49. Herrenstrasse 49.

Complette **Betten.**

Buffet, Chiffoniere u. s. w.

Musterbuch über 40 Zimmer gratis zur Verfügung.

Rohr- u. Lederstühle Spiegel.

Weihnachts-Geschenke

in grosser Auswahl empfiehlt

Karl Kissling, 4381

Uhrmacher und Goldarbeiter, Emmendingen, b. Thor.

Loos-Preis

1 Mark.

Die Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie findet vom **7.—15. Dezember d. J.** statt.

Es gelangen im Ganzen zur Verloosung

8000 Gewinne

dabei ein **Hauptgewinn** im Werthe von

50,000 Mark.

Die Loose werden auch als 4694

Ansichts-Postkarten

(gesetzlich geschützt D. R. G. M. No. 87239)

herausgegeben und kosten

das Stück 1 Mk., 11 Stück = 10 Mk. (Porto und Gewinnliste 20 Pf)

28 „ = 25 Mk. (winnliste 20 Pf)

Loose und **Loos-Postkarten** (auf Wunsch mit den verschiedensten Ansichten) sind zu haben durch den

Vorstand der ständigen Ausstellung in Weimar

sowie **Carl Götz,** Haupt-Agentur, **Karlsruhe i. B.,** Hebelstraße 15.

50,000 Mark. Hauptgewinn Werth

Nähmaschinen

anerkannt vorzügliches Fabrikat neuester Konstruktion, aus bestem Material hergestellt und auf das genaueste justirt. — **Große Leistungsfähigkeit, elegante Ausstattung!**

Strickmaschinen in allen Größen.

Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.

Probezeit und reelle Garantie!

Eintausch gebrauchter Maschinen!

Nadeln aller Systeme, Maschinenöl, Fahrradöl, Reparaturen werden sofort besorgt.

E. Lanz, Emmendingen (Sinnerhalle.)

Als Weihnachtsgeschenk besonders zu empfehlen!

Concert-Zithern,

vorzüglich in **Ton** und **Ausstattung,** von 10—80 Mk., sowie gebrauchte von 6 Mk. an empfiehlt 4780

Frau Brocke, Zitherlehrerin,

Freiburg, Kaiserstraße 65.

Neue Frachtbrief-Formulare liefert schnell und billigst die Buchdruckerei der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter.

Schwere Kämpfe.

Roman von Arthur Lauterburg. 4

Sie sagen, daß niemand etwas von der Geschichte weiß?“

„Keine Seele. Und es wird auch niemand etwas davon erfahren, vorausgesetzt, daß Sie sich mit mir in anständiger Weise auseinandersetzen. Natürlich,“ fuhr er mit frechem Grinsen fort, „so ganz billig lasse ich mich nicht abspeisen.“

„Ich lebe nicht in so glänzenden Verhältnissen, wie sie vielleicht annehmen,“ sagte Erlach, „die Zeiten sind augenblicklich gerade sehr ungünstig für unser Geschäft und wir arbeiten mit nur recht geringem Profit. Trotzdem können Sie versichert sein, daß ich Sie anständig abfinden werde.“

„Anständig, was heißt anständig,“ rief Heuer mit frechem, herausforderndem Ton, indem er die Papiere ergriff und wieder in seine Tasche steckte. „Sagen Sie rund und mit klaren Worten, was Sie geben wollen!“

„Was verlangen Sie? Ich bin bereit, Ihnen eine angemessene Summe zu zahlen.“

„Sagen wir dreitausend Mark bar und eine lebenslängliche Rente von wöchentlich zwanzig Mark; das ist doch gewiß nicht zu viel.“

„Ja, das ist zu viel; ich will Ihnen eine einmalige Abschlagssumme zahlen, ich kann mich aber nicht dazu verstehen, Ihnen allwöchentlich eine solche Blutsteuer zu entrichten.“

„So, und ich werde mich nicht dazu verstehen, mir mein Schweigen für ein Bettelgeld erkaufen zu lassen, welches für Sie den Wert von diesen, diesen Tausenden hat.“

„Sie wollen sich also nicht von einem kleinen Teil Ihres Geldes trennen, um das ganze behalten zu können; nun gut, thun Sie, was Sie wollen, ich weiß aber auch, was ich zu thun habe.“

Er wandte sich zum Fortgehen, als wenn er die Verhandlungen als abgebrochen betrachtete.

„Bleiben Sie, bleiben Sie, Heuer, und setzen Sie sich,“ rief Erlach dringend. „Sie haben mich mißverstanden; ich habe nicht sagen wollen, daß ich Ihre Bedingungen von der Hand weise; im Gegenteil, ich nehme sie so an, wie Sie sie gestellt haben; also dreitausend Mark . . .“

„Bar und zwar noch heute abend,“ unterbrach ihn Heuer.

„Gut, heute abend, und zwanzig Mark wöchentlich. Sind Sie damit zufrieden?“

„Ja. Doch ich mache Sie darauf aufmerksam, daß ich mich nicht an der Nase herumführen lassen werde. Sie haben Ihr Wort gegeben, und ich hoffe, daß Sie es als anständiger Mensch auch halten werden. Mein Geheimnis behält stets denselben Wert für Sie, gleichviel, ob ich es einen Monat oder viele Jahre bewahre. Und wenn Sie später vielleicht mal den Versuch machen sollten, unseren jetzt geschlossenen Pakt abzuleugnen, so wissen Sie, was Sie zu erwarten haben. Ich werde morgen eine Photographie von der Toten anfertigen lassen, so daß sie auch später ohne Schwierigkeit identifiziert werden kann. Sie haben mich verstanden, Herr Erlach, nicht wahr?“

„Ja, und ich werde Ihnen zugleich eine Anweisung auf die dreitausend Mark schreiben.“

Erlach erhob sich und ging an seinen Schreibtisch, dem er sein Checkbuch entnahm; er riß hastig eine Seite aus und schrieb mit zitternden Händen den Check über die bedungene Summe. Bevor er ihn jedoch Heuer übergab, fragte er: „Haben Sie etwas dagegen, wenn ich mir Abschriften von den beiden Urkunden nehme?“

„Keineswegs; Sie können sogar die Originale haben, wenn Ihnen etwas daran liegt. Ich kann mir ja jeder Zeit Abschriften aus New-York besorgen, wenn ich sie gebrauchen sollte.“

„Gut, so geben Sie mir die Papiere; sie werden auch bei mir sicherer aufbewahrt sein als bei Ihnen, denn es ist gerade genug, daß wir beide um dies Geheimnis wissen, und ich möchte nicht, daß die Papiere durch Zufall in unberufene Hände gerieten! Hier ist der Check.“

„Und hier sind die Papiere.“

* * *

Es war ein schöner Herbsttag, und die Mittelstraße, in welcher das geschäftliche Leben von Neuburg am stärksten pulsierte, bot einen interessanten Anblick dar, da man in ihrer augenblicklichen Physiognomie ein treues Spiegelbild des ganzen Thun und Treibens des industriereichen und freundlichen Städtchens erblicken konnte.

Vor wenigen Minuten hatten die Dampfpfeifen der umliegenden Fabriken und Werkstätten die warme sonnendurchflutete Luft mit ihrem weithin reichenden Klang erfüllt und den Arbeitern den Eintritt der Mittagsstunde verkündet.

Und ehe noch die letzten Töne dieser so sonoren und vielen Hunderten doch so willkommenen Musik verklungen waren, öffneten sich die breiten Thore der Arbeitsstätten, und ganze Scharen von Arbeitern, Männer und Frauen, Jünglinge und Mädchen, strömten ins Freie. Froh, den dumpfen Werkstätten für kurze Zeit entfliehen zu können, atmeten sie voller Wohlbehagen die frische, balsamische Herbstluft ein, die sie draußen erquickend umfing.

Luft und Licht, diese köstlichen Gottesgeschenke, weiß nur der in ihrer ganzen großen Bedeutung zu würdigen, der ihrer den größten Teil seines Lebens über entbehren muß.

Wenn auch die Fabriken von Neuburg nicht zu den schlechtesten gezählt werden durften, so waren doch die Arbeitsräume im Verhältnis zu den darin beschäftigten Leuten fast durchweg zu klein; der Grund hierfür lag vermutlich darin, daß die hier blühenden Industriezweige in den letzten Jahren einen unerwartet günstigen Aufschwung genommen hatten, und daß daher bedeutend mehr Kräfte beschäftigt werden mußten, als bei der Anlage der Fabriken vorausgesehen war.

Die meisten Fabriken lagen an dem unteren Teil der Mittelstraße und der ihr parallel laufenden Bahnstraße und man konnte hier auf einem verhältnismäßig geringen Raume zwölf große Etablissements zählen, deren rauchende Schornsteine sich himmelanstrebend in die Höhe recken. 74,19

Gelegenheitskauf.

Durch äußerst vortheilhaften Einkauf bin ich in der Lage,

Portièren

in allen Farben zu enorm billigen Preisen zu verkaufen. 4472

Karl Rosswog,
Möbel-Geschäft
Am Marktplatz. Am Marktplatz.

Alleinverkauf in Emmendingen bei Herrn Wilh. Reichelt. 4702

Haararbeiten für Damen
in vorzüglicher Ausführung, Stirnlocken und Wellenscheitel von naturkrausen Haaren.
Myroxylonin zur Beseitigung der Kopfschinnen und Förderung des Haarwuchses à Fl. 4,50 u. 2,50 M.
Barolin zum Entfernen der übermäßigen Fettigkeit und Förderung des Haarwuchses à Fl. 3,50 und 2 Mk. 4544
Edelweiss-Crême gegen Sommersprossen und Unreinlichkeit der Haut. Dose 2 Mk.
Alpenblüthen-Puder nach dem Gebrauch der Crême anzuwenden. 1 Mk.
Aladenice vorzügl. Haarfärbemittel. Garnitur 7 Mk.
Bestellungen von außerhalb erbeten:
Herm. Schulz, Hof-Friseur u. Parfümeur J. K. H. der Frau Prinzeß Friedrich Carl.
Berlin W, Mohrenstrasse 24.

Visitkarten liefert billigst die
Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter.

Billigr als von auswärts kauft man
feinstes Schweineschmalz 4612
bei 25 Pfd. per Pfd. 42 Pfg.
Einzeln kostet das Pfund 50 Pfg.; bei 5 Pfund 47 Pfg.
Aug. Hetzel.

Zur Aufklärung.

Der eigentliche Werth des Kaffees beruht in dem Gehalt der Bohne an jenen Stoffen, welche dem beliebten braunen Getränk die anregende, wohlthuende Wirkung und den angenehmen, kräftigen Geschmack verleihen.

Diese werthvollen Bestandtheile sind in den guten Sorten wohl doppelt soviel vorhanden wie in den geringen. Das Gewicht der für den Aufguß werthlosen Bestandtheile der Bohne ist aber bei beiden Sorten das gleiche. Da nun der Kaffee bekanntlich nach dem Gewichte verkauft wird, so liegt es klar auf der Hand, daß guter, gehaltreicher Kaffee im Gebrauch entschieden profitlicher ist, als geringe, billige Waare. 4740

Inhoffens Bären-Kaffee entspricht in höchstem Maaße den Anforderungen, welche man an einen wirklich guten Kaffee stellt; er ist gehaltreich, kräftig und wohlschmeckend, dabei äußerst preiswerth.

Bären-Kaffee ist echt und unverfälscht zu haben in 1/2 Pfd.-Packeten à 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 Pfg. bei:

X. Schindler,	Emmendingen	Aug. Heckel,	Bahlingen
E. Trautwein Wwe.,	„	Gust. H. Stähle,	Theningen
Hugo Günzburger,	„	L. Nübling Sohn,	Denzlingen
Math. Haller,	„	Benj. Oberle,	Köndringen
W. Rob. Lösch,	Endingen	C. Gidemann,	Riegel
Frau Joh. Menzer,	„	C. B. Steiger,	„
Rud. Ziegler,	„		

Frisch eingetroffen:
Geräucherte Nackenstücke ausgewogen zu 75 Pfg. per Pfund.
Westfäler und Holländer Speck, alle Art Schinken.
715 Delikatessenhandlung F. Jos. Link.

Schuhwaaren
Schuhwaaren
Schuhwaaren
empfiehlt in nur guter Qualität für Stadt und Land beste Fabrikate zu den billigsten Preisen
Wilh. Damm,
Rotteckstr. Nr. 7 beim Gymnasium,
4069 Freiburg.

Ein Geschäft

das seine Waaren nicht anzeigt, ist einer Uhr zu vergleichen, die nicht aufgezogen wird: es bleibt wie diese still stehen!

Anthracitkohlen,
Belg. Würfelkohlen,
Ruhrnußkohlen,
Ruhrschmiedekohlen,
Saarstückkohlen,
Salonkoks,
Gaskoks,
Donatusbriketts,
Holzkohlen,
Brennholz,
Anfeuerholz
empfiehlt in nur anerkannt guten Marken die
Holz- u. Kohlenhandlung
Simon Veit,
Emmendingen. 4411

Die weltbekannte, in allen Orten eingeführte Nähmaschinen-Groß-Firma **M. Jacobsohn,** Berlin N., Linienstr. 126, berühmt durch langjährige Lieferung an die Mitglieder für Post-, Militär-, Krieger-, Lehrer-, Werkmeister- und Beamtenvereine, versendet die neueste hocharmige Familien-Nähmaschine „Krone", Singer-System, für Schneiderei, Hausarbeit u. gewerbl. Zwecke, mit leichtem Gang, starker Bauart, in schönster Ausst. m. Fußbetrieb und Verschlußkasten, für 30 Mk. 4 wöchentliche Probezeit, 5jährige Garantie. Beurtheilung: 90—100 Mk. hat man sie allgemein taxirt. Betrag von Mk. 50 folgt nach. Eduard Wölbing, Friseur, Mücheln, Bez. Halle. Handmaschinen, sowie Hand- und Fuß-, Ringschiffchen-, Rundschiff-Maschinen für Schuh- u. Herren-Schneider, Wasch-, Roll-, Wring-Maschinen in allen Ausführ. zu den billigsten Preisen. Meine Maschinen sind in vielen 1000en in Deutschland an benannte Vereine, private und Schneiderinnen geliefert und können fast überall besichtigt werden. Kataloge, Anerkennungen gratis. Maschinen, die nicht konveniren, nehme unbeanstandet retour. Beliebteste Marken: Militaria-Fahrräder 130 Mk.

Für alle **Hustende** sind
Kaiser's Brust-Caramellen
aufs dringendste zu empfehlen.
2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als **unübertroffen** bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.** 4164
Packet 25 Pfg. bei
W. Reichelt in Emmendingen.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle! In mehr als 150000 Familien im Gebrauche!
Gänsefedern,
Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1 M; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwanendaunen 5,75; 7; 8; 10 M. Echt chinesische Ganzdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 M. Jedes beliebt. Quantum zollfrei gegen Nachnahme! Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co.
in Herford Nr. 80 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht!

Unter diesen interessirten uns besonders die drei ausgedehnten Fabrikgebäude des Herrn Rudolf Erlach, welcher berufen ist, eine bedeutende Rolle in unserer wahrhaftigen Geschichte zu spielen. 4

Wir sagen wahrhaftigen Geschichte und glauben diesen Ausdruck auch aufrecht erhalten zu können, da die Begebenheiten sich im großen und ganzen thatsächlich so abgespielt haben, wie sie hier erzählt werden sollen; daß im einzelnen Aenderungen vorgenommen sind, dürfte um so eher erklärlich sein, als die meisten Personen, die uns hier beschäftigen werden, noch heute am Leben sind.

Wir hatten also gesehen, wie die nach Tausenden zählenden Arbeiter in dichten Scharen den Fabriken entströmten und alle umliegenden Straßen und Plätze in wenigen Minuten überflutleten. Es war ein gewaltiges Gesumme von zahllosen Stimmen und ein Trampeln von schurrenden Füßen, das mit einem Schlage die Luft weit und breit erfüllte und das nur hin und wieder durch einzelne gellende Rufe unterbrochen und übertönt wurde. Man hätte glauben können, daß ein gewaltiger Volksauflauf stattfinde und daß diese zahllose Menge sich zur gewaltsamen Erreichung eines gemeinsamen Zweckes zusammengefunden hätte.

Und doch lag ihnen nichts ferner als Gewaltthätigkeiten; auch kein Zweck verband sie gemeinsamer und doch verfolgten sie alle, aber jeder für sich allein, denselben Zweck. Ein jeder erfreute sich der kurzen Erholung, die ihm während der knapp bemessenen Freiheit gegönnt war, und ein jeder verfolgte seinen eigenen Weg, um so bald als möglich den häuslichen Herd zu erreichen, an dem ihn das wohlverdiente Mittagsmahl im Kreise der Seinen erwartete.

Für viele Arbeiter war ja diese Mittagsstunde die einzige am ganzen Tage, die sie mit ihrer Familie zubrachten und während welcher sie ihre kleineren Kinder sehen konnten, die des Abends, wenn der Vater nach vollbrachter Tagesarbeit zurückkehrte, bereits schliefen, und die des Morgens noch nicht wach waren, wenn er seinem Erwerbe schon wieder nachgehen mußte. Andere freilich sahen ihre Familie nur während dieser Stunde, weil sie den Abend lieber im Wirtshaus, als daheim verbrachten. Und noch anderen war nicht einmal vergönnt, das Mittagsessen im Familienkreise einzunehmen, obgleich sie es vielleicht gern gethan hätten; aber die Freiheit war zu kurz bemessen, um ihre weit draußen vor den Thoren belegenen Wohnungen erreichen zu können. Es blieb ihnen also nichts anderes übrig, als sich das Essen durch ihre Angehörigen in die Stadt bringen zu lassen und es auf der Straße zu verzehren.

Daß die Zahl dieser auswärts wohnenden Arbeiter keine geringe war, konnte man daraus sehen, daß eine lange Reihe von Frauen und Kindern in der Nähe der Fabriken und den umliegenden Straßen mit Körben und Kannen standen, welche den Ihrigen das Mittagessen gebracht hatten.

So konnte man besonders unter dem Schatten der hohen, alten Bäume, mit welchen die Ufer des die Stadt durchziehenden Kanals bepflanzt waren, überall Gruppen von speisenden Männern und Frauen sehen, die, den Eßnapf zwischen den Knieen haltend, auf der Erde kauerten und mit Appetit und Wohlbehagen ihr Mittagbrot verzehrten.

Dabei kreiste dann unter fröhlichen Gesprächen, unter Lachen und Scherzen die Flasche oder die aus dem nächsten Wirtshaus geholte Bierkanne, so daß es den Anschein gewann, als wenn die Leute mit ihrem dürftigen Lose vollauf zufrieden seien.

Heute hatten sich aber ganz besonders viele Leute unter dem Schatten der alten Linden eingefunden, die rauchend und plaudernd auf den wenigen vorhandenen Bänken saßen, oder, gegen das Geländer des Ufers gelehnt, in Gruppen bei einander standen; die Männer waren jedoch nicht in den verschiedenen Fabriken beschäftigt, sondern größtenteils Bergarbeiter, die sich heute ausnahmsweise in großer Anzahl hier eingefunden hatten.

Unsere Geschichte beginnt nämlich an einem Montage, und bei vielen Bergarbeitern der Gegend hatte sich in der letzten Zeit die üble Sitte eingebürgert, „blauen Montag" zu feiern, vermutlich, um den am Sonnabend erhaltenen Lohn schneller an den Mann bringen zu können.

So sah man alte Grubenarbeiter, die gekommen waren, um ihren in Karton- und Galanteriewarenfabriken thätigen Töchtern das Essen zu bringen, und jüngere, die ihre Frauen und Freunde aufsuchen wollten und wieder noch jüngere, die ein halbes Stündchen mit ihren Liebsten zu verplaudern wünschten.

Es waren aber auch wirklich schmucke Mädchen unter den Arbeiterinnen, welche in ihren bedruckten Kattunkleidern und weißen Blusen recht nett und sauber aussahen; zu Zweien und Dreien gingen sie Arm in Arm plaudernd durch die Straßen, oder standen mit einigen Burschen lachend und scherzend umher; hier und da sah man wohl auch ein Pärchen innig umschlungen abseits von den übrigen einherschreiten und sich mit verliebten Blicken schelmisch in die Augen schauen.

Dann wieder fanden sich Gruppen von Männern zusammen, die ihre kurzen Pfeifen rauchten, sich eifrigst über Fragen der hohen Politik unterhielten und dabei oft recht erregte Debatten führten; andere wanderten in Trupps zu Zweien oder Vieren in den „Weißen Elefanten", um ihren gewohnten Mittagsdurst zu stillen.

Der Erlachschen Fabrik gegenüber standen zwei Männer an dem eisernen Kettengitter, von denen der eine vielleicht sechzig Jahre alt sein mochte, während der andere kaum vierundzwanzig Jahre zählte. Der ältere war ein geborener Neuburger, der Zeit seines Lebens in den dortigen Fabriken gearbeitet hatte; sein Begleiter war jedoch erst am vorigen Sonnabend in die Stadt gekommen, wo er in Erlachs Fabrik Beschäftigung als Plüscharbeiter gefunden hatte.

(Fortsetzung folgt.) 74,19

Nr. 285. **Emmendingen, Dienstag, 5. Dezember 1899.** **33. Jahrgang.**

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt
für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt" u. „Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft".

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Postzeitungsliste 3416. — Fernsprechanschluß 3.

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur **Mk. 1.50.** — **Anzeigen:** die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

Bestellungen auf den
Hochberger Boten
für den Monat **Dezember** werden schon jetzt von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Trägern sowie in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

§ Bismarckhaß.

Die beabsichtigte Errichtung eines Bismarckdenkmals in Posen nennt der „Dziennik" „eine brutale Provokation der Polen" und bemerkt dann: „Aber wir haben soviel ertragen — wir werden auch noch den Anblick des in Bronce verewigten Antlitzes unseres verbissenen Feindes zu ertragen wissen. Dieses Denkmal in der Hauptstadt Großpolens wird ein sichtbares Zeichen aller der nationalen Leiden sein, die uns Bismarck und seine Epigonen zugefügt haben. Zu seinen Füßen wird die polnische Mutter ihre Kinder polnischen Patriotismus lehren." — Solche Rüpeleien wagen die russischen Polen nicht, warum die preußischen?

§ Rundschau.

* Der geplante Bau einer **Luther-Kirche** in **Rom** stößt in den evangelischen Kreisen Roms auf Widerspruch. Sie erließen eine öffentliche Protesterklärung gegen den Bau dieser Kirche, die eine überflüssige Herausforderung sei. Unterzeichnet ist das Schriftstück von etwa vierzig der hervorragendsten Deutschen Roms, von dem Konsul angefangen.

* Die Engländer werden von den Buren mit **englischen Kugeln** todtgeschossen. Eine englische Munitionsfabrik lieferte die Patronen. Ursprünglich verhandelte Transvaal mit einer großen deutschen Fabrik, die aber von der englischen Konkurrenz unterboten wurde. Der englische Lieferant ist ein Bruder des Kolonialministers Chamberlain.

* Der **großbritannische Viktoria-Orden**, zu dessen Ehrenritter vom Großkreuz der **Kaiser** von der Königin Viktoria ernannt worden ist, wurde, wie die „Voss. Ztg." erzählt, im Jahre 1856 für persönliche Tapferkeit vor dem Feinde gestiftet und zerfällt in das Großkreuz, das Komthur-, Offizier- und Ritterkreuz. Weder Kaiser Wilhelm I. noch Kaiser Friedrich haben den Orden besessen, der bisher noch keinem außerenglischen Fürsten verliehen worden ist.

Aus Nah und Fern.

✳ **Emmendingen,** 3. Dez. Gestern Abend fand in dem Bautz'schen Gartensaale die **Jubiläumsfeier** des Herrn **Reallehrer Schachenmeier** statt. Die Liebe und Verehrung, welche der Jubilar genießt, bewies am besten der starke Besuch der Feier. Herr Prof. **Debo** hielt an den Jubilar die erste Ansprache, in der er ihn als Lehrer und Kollegen in den herzlichsten und anerkennendsten Worten feierte, übergab dem Jubilar als sichtbares Zeichen der Verehrung eine Humboldt-Büste mit dem Wunsche, daß es dem Jubilar vergönnt sein möge, in Gesundheit und geistiger Frische das hohe Alter des großen Naturforschers zu erreichen und brachte hierauf das Hoch auf den Jubilar aus, in das die Anwesenden in herzlicher Freude einstimmten. Hierauf nahm Herr Bürgermeister **Rehm** als Beirath der Realschule, Bürgermeister und Schüler das Wort, um in Ausdrücken warmen Empfindens den Dank für die vielen Verdienste, die sich Herr Schachenmeier um Schule, Gemeinde und Schüler erworben, zu danken und weihte sein Glas der Familie Schachenmeier. Herr Apotheker **Buisson** richtete hierauf als Vorstand der „Sängerrunde Hochberg" das Wort an den Gefeierten, gab in beredten Worten dem Dank der „Sängerrunde" für die vielen Verdienste Ausdruck, die sich Herr Schachenmeier um die Sängerrunde und deren Blühen, Gedeihen, ihre Erfolge und die edle Frau Musika erworben, denn nur dem nie rastenden Eifer, der unendlichen Geduld und Ruhe, die der Dirigent Schachenmeier bekundete, ist das bisher erreichte möglich gewesen. Im Namen des Chors der „Sängerrunde Hochberg" übergab Herr Buisson dem Gefeierten das Prachtwerk: „Das Goldene Buch des deutschen Volkes an der Jahrhundertwende". Seine Ansprache klang in ein Hoch auf das deutsche Lied aus. Als ehemaliger Schüler sprach in deren Namen hierauf Herr Carl **Ringwald** den Dank aus und führte in ernsten und humorvollen Worten das Wirken des Jubilars als Lehrer, als Mensch und Freund vor Augen, betonte, mit welcher Liebe die Schüler alle an dem geliebten Lehrer hingen und sie nicht nur den Lehrer in ihm schätzen und verehren lernten, sondern auch den warmherzigen Menschen und Freund. Redner übergab hierauf Namens der ehemaligen Schüler dem Jubilar eine kalligraphisch ausgeführte Adresse und eine prachtvolle Wanduhr, forderte die anwesenden Schüler auf auf das Wohl des Jubilars einen Salamander zu reiben, der auch tadellos klappte. Herr Geh. Reg.-Rath **Salzer** feierte Herrn Schachenmeier als Gesellschafter und wie er sich stets bereitwilligst in den Dienst der Geselligkeit stelle und es wesentlich sein Verdienst ist, wenn die Veranstaltungen dafür von einem guten Gelingen begleitet sind. Herr Stadtpfarrer **Körber** dankte für die Verdienste, die sich Herr Schachenmeier als Dirigent des evang. Kirchenchors erworben, Herr Rechtsanwalt **Dreifuß** gedachte des Jubilars als Skatiers, Herr Ankele seiner als Kegelbruder. Herr **Buisson** brachte hierauf die zahlreich eingelaufenen Depeschen zur Verlesung. Unsere treffliche Stadtmusik unter Leitung des Herrn **Geppert**, sowie die Sängerrunde Hochberg unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Wolfsbruck würzten durch ihre hübschen Vorträge den Abend. Möge dem Jubilar es vergönnt sein, auch sein goldenes Jubelfest in gleicher körperlicher und geistiger Frische zu feiern, wie auch der gestrige Tag eine liebe, lichtvolle Erinnerung auf seinem Lebenswege bleiben möge.

✳ **Emmendingen,** 4. Dez. Herr Assessor **Haas** dahier wurde zum Hauptamtsverwalter ernannt.

☐ **Emmendingen,** 3. Dez. Eine schöne Feier gab gestern Zeugniß von dem Einvernehmen, welches in der hiesigen Lederfabrik **A. Sexauer Söhne** zwischen den Arbeitern und dem Arbeitgeber herrscht. Anläßlich der Genesung des Inhabers der Firma, Herrn Fabrikanten Adolf Sexauer, von schwerem Leiden war demselben seitens des Personals ein silberner Pokal verehrt worden. Gestern Abend nun veranstaltete Herr Sexauer seiner Arbeiterschaft ein solennes Nachtessen im Saale des Rebstock, an welchem Chef und Bureaupersonal theilnahmen und das einen sehr schönen Verlauf nahm. Möchte überall ein gleich herzliches Verhältniß herrschen, dann wäre die Lösung der sozialen Frage eine leichtere!

☐ **Emmendingen,** 3. Dez. Gestern Abend entstand im Hirschen unter dort zechenden Italienern eine Schlägerei, bei der das unvermeidliche Messer eine Rolle spielte und schließlich auf den Wirth ein Revolverschuß abgegeben wurde, glücklicherweise ohne zu treffen. Die Haupträdelsführer wurden schließlich von der Polizei in Nummer Sicher gebracht.

▱ **Emmendingen,** 1. Dez. Vom Arzt des Distriktsverbandes zur gemeinsamen Gemeindekrankenversicherung Emmendingen wurden im Monat November d. J. 98 erkrankte Mitglieder behandelt. Davon waren vom Oktober im Bestand geblieben 11, neu zugegangen 87 und zwar letztere aus den Gemeinden Denzlingen 4, Emmendingen 58, Freiamt 7, Köndringen 6, Kollmarsreuthe 1, Mundingen 2, Ottoschwanden 1, Reuthe 2, Sexau 4, Wasser 2. — Nach Krankheitsgruppen geordnet waren es 27 Unfälle, 2 Grippe, 13 Hautkrankheiten, 4 Erkrankungen der Augen, 1 der Ohren, 9 der Athmungsorgane, 16 der Verdauungsorgane, 1 des Blutkreislaufs, 1 der Harn- und Geschlechtsorgane, 6 der Bewegungsorgane und 7 des Nervensystems. — Von den 98 behandelten Mitgliedern schieden aus der Behandlung aus 87 und zwar 82 erwerbsfähig, gestorben Niemand, 5 in Hospital und anderweit. Es bleibt also am Schluß des Monats ein Bestand von 11 erwerbsunfähigen Mitgliedern.

☐ **Emmendingen,** 3. Dez. **Freitag verunglückte auf hiesiger Gemarkung der 30jährige Jagdaufseher Enderlin von Landeck. Derselbe half seinem Schwager beim Fällen eines Nußbaumes, der plötzlich stürzte und mit einem seiner schweren Aeste den Bedauernswerthen**

Schwere Kämpfe

Roman von Arthur Lauterburg. 5

Uebrigens verriet bereits ihre Kleidung, daß sie beide in derselben Weise thätig waren, denn ihre kurzen, grauen Buchbinderjacken aus leichtem Drellstoff waren mit Leim- und Kleisterflecken bedeckt und einzelne bunte Plüschlappen, die bei der Anfertigung von Albums oder Toilettenkästen abgefallen waren, klebten noch an ihren Kleidern.

„Nun, Gustav," hub der Alte an, „wie gefällt es Ihnen denn hier bei uns?"

„Ganz gut," antwortete Gustav Röder, „es kommt mir zwar vorläufig noch alles etwas fremd und ungewohnt vor, ich werde mich jedoch schon bald hinein finden."

„Was sagte Ihnen denn der Alte heute morgen? Ich sah, daß er mit Ihnen sprach."

„Der Alte? Wer ist das?"

„Der sich die großen Silberkästen ansah, die Sie in Arbeit haben. Das war Herr Erlach, wir nennen ihn immer kurzweg den Alten."

„So; ich dachte, es wäre ein Meister oder Geschäftsführer gewesen."

„Na, da haben Sie ja auch so ziemlich das Richtige erraten, denn der Alte ist Geschäftsführer, Meister, Vorarbeiter, Aufseher und noch alles mögliche andere, alles in einer Person. Er ist den ganzen Tag auf den Beinen; des Morgens ist er der erste in der Fabrik und des Abends ist er der letzte, der nach Hause geht. Der versteht sein Geschäft sage ich Ihnen und zu arbeiten versteht er auch. Wenn er ein armer Schlucker wäre, so könnte er sich nicht mehr abarbeiten, als er es jetzt thut, und dabei ist er sehr reich."

„Was für eine Art von Herr ist er denn?" fragte Gustav interessiert.

„Nicht der beste und nicht der schlechteste, aber eher schlecht als gut. Er weiß seinen Vorteil überall und stets wahrzunehmen."

Karl Neißer war fast in der ganzen Stadt wegen seines Eifers und der Tiefe seiner Ueberzeugung, mit welcher er seinen sozialdemokratischen Ansichten bei jeder Gelegenheit Ausdruck verlieh, bekannt, und es verging kaum ein Abend, an welchem er nicht an seinem Stammtisch im „Weißen Elefanten" hinter seinem Glase saß und sich über die ungeheuerlichen politischen und sozialen Mißstände ereiferte, sowie in allen Tonarten gegen die Regierung wetterte. Auch jetzt war er bereits wieder im besten Zuge, sich in einer wütenden Philippika gegen die Regierung und „die satte Bourgeoisie" zu ereifern, fand jedoch hierfür bei seinem Begleiter anscheinend weder Interesse noch Verständnis.

Gustavs Interesse war allerdings in diesem Augenblick in ganz anderer Beziehung völlig in Anspruch genommen; er beobachtete nämlich mit gespanntester Aufmerksamkeit ein junges Mädchen, das eben über die Straße ging und gerade auf ihn zukam. Während er das Mädchen mit weitgeöffneten glänzenden Augen betrachtet, und der Alte in der Darlegung seiner uns nicht weiter interessierenden tiefsinnigen, politischen Ansichten fortfährt, haben wir Zeit und Muße, uns Gustav Röder etwas genauer anzusehen.

Er zählte, wie bereits erwähnt, etwa dreiundzwanzig Jahre und sah sogar infolge seines reinen, beinahe mädchenhaft weißen Teints noch jünger aus, als er thatsächlich war. Seine wohlgebaute, breitschultrige Gestalt erhob sich über Mittelgröße, und wenn man ihn auch nicht gerade als schön bezeichnen konnte, so hatte er doch ein sehr gefälliges und ansprechendes Aeußere. Der freie und offene Blick, mit welchem er jedermann aus seinen großen, grauen Augen treuherzig anschaute, machte seine Erscheinung noch sympathischer, und der kleine, blonde Schnurrbart, der sich auf seiner Oberlippe kräuselte, sowie das volle, leicht gelockte dunkle Haar gaben ihm einen leichten Anflug von Keckheit, der ihm nicht übel stand.

Daß er einen stark ausgeprägten eigenen Willen zur Geltung bringen konnte, vermochte man leicht zu erkennen, und ebenso konnte es dem Beobachter nicht entgehen, daß seine hochgewölbte Stirn und die großen, klaren Augen Zeugnis von Intelligenz und Scharfsinn ablegten.

Ueber seinen Charakter soll hier noch nichts gesagt werden, da wir im Laufe unserer Geschichte Gelegenheit haben werden, denselben kennen zu lernen. Kehren wir also zu ihm zurück, wie er, gegen das Geländer gelehnt, das junge Mädchen betrachtete und mit seinen Blicken fast zu verschlingen schien.

Es war allerdings kein Wunder, daß Gustav das junge Fabrikmädchen mit so glühenden und erstaunten Blicken musterte, denn sie war in der That von hervorragender, seltener Schönheit.

Sie schien ungefähr neunzehn Jahre alt zu sein und hatte den schönsten, durchsichtigen, weißen Teint, den man sich nur denken konnte, und der sich an den Wangen zu einem lieblichen Rosa verdichtete; ihre klaren, braunen Augen blickten so unschuldig und doch so schelmisch in die Welt, daß es eine reine Freude war, sie anzuschauen; ihre leicht gebogene Nase, das liebliche, ovale Kinn, der rosige Mund und die hochgeschwungenen Brauen waren so, wie sie sich ein Maler nicht schöner wünschen könnte; aber auch ein Bildhauer hätte kein willkommeneres Modell finden können, um eine schlanke Elfe oder Grazie nach ihrer Figur zu formen.

Als sie so leichten, graziösen Schrittes an dem wie verzaubert dastehenden, jungen Mann vorübergeschritten war, wandte sich dieser an seinen Begleiter mit der Frage: „Wer ist das?"

„Ah," antwortete Karl lachend, „das ist die Prinzessin."

„Die Prinzessin?" murmelte Gustav verwirrt, während er sie mit seinen Blicken verfolgte.

„Ja, so wird sie wenigstens hier allgemein genannt. Sind Sie schon verliebt in sie, was? Na, Sie sind nicht der erste! Ein Prachtmädchen, nicht wahr? Es ist noch nicht sechs Monate her, daß ein junger Herr ihretwegen beinahe vor Liebesgram gestorben wäre; er wollte sie heiraten, doch sie wollte nichts von ihm wissen. 74,19